

**Pränumerations-Preise:**

Für Adrad:	
Ganzjährig	14 fl. — fr.
Halbjährig	7 " — "
Vierteljährig	3 " 50 "
Mit Postversendung:	
Ganzjährig	16 fl.
Halbjährig	8 " — "
Vierteljährig	4 " — "

# Kraider Zeitung.

**Insertions-Preise:**

Die 5-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr. s. W.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse Nr. 2, im A. S. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

**Aufträge für Inserate**  
übernehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien, (Neuer Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schulz & Comp. in Leipzig, A. Oepel in Wien und Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, München, Nürnberg, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Straßburg, Zürich.

## Das nächste Blatt erscheint Montag Nachmittags.

### Politische Uebersicht.

Urad, 27. Jänner.

Ueber den Stand der croatischen Angelegenheit bringt das gestrige Abendblatt des „Pester Lloyd“ die nachstehende Mittheilung: „Es verlautet, daß die croatische Nationalpartei sich neuerdings dem Grafen Lónyay zu nähern beginnt, ja gestern soll bereits ein Mitglied dieser Partei vom Ministerpräsidenten empfangen worden sein. Auch wurden zwischen Ugram und Pest Telegramme gewechselt und das Eintreffen eines Schreibens der Nationalen an Lónyay ist bereits avisiert. Unsere Berichte melden ferner das Eintreffen des Ministers Peter Pejacevich und Ministerialrathes Bogovics in Ofen. Danus Bedekovic wird für morgen erwartet. In der Stimmung der Nationalen soll sich ein derartiger Umschwung vollzogen haben, daß — wie wir hören — nunmehr die Nationalen die von ihnen früher refusirten Punctationen anzunehmen nicht abgeneigt sein sollen. Auch wird gemeldet, daß die Anzahl der Vertrauensmänner, welche nunmehr mit dem Grafen Lónyay verhandeln sollen, von 5 auf 12 erhöht worden seien. Wir können all' diese Bemühungen zur Anbahnung einer Verständigung nur mit unseren besten Wünschen begleiten!“

Nachdem die Organisation der Comitats bereits vollzogen ist, tritt die Nothwendigkeit der Gemeinde-Organisation auf Grund des neuen Gesetzes hervor und schon in den nächsten Tagen wird der Minister des Innern, wie „Pesti Napló“ mittheilt, die Municipien auffordern, alle Schritte zu thun, von welchen die Durchführung des Gemeindegesetzes abhängt. Detailirte Instruktionen wird der Minister den Municipien in dieser Beziehung nicht erteilen, denn die Durchführung des Gemeindegesetzes gehört in den Kreis der Municipalautonomie. Indes hebt „Napló“ die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes hervor, von deren pünktlicher Durchführung die schleunige Organisation der Gemeinden abhängig ist. Die vollständige Durchführung des Gemeindegesetzes sei aber um so eher zu beschleunigen, als es wünschenswerth erscheint, daß die Wählerlisten für die nächsten Reichstagswahlen schon unter Mitwirkung der neuen Gemeindeorgane zu Stande kommen mögen.

Die Clericalen fahren fort, aus dem Märchen von der Gefangenschaft des Papstes politisches Capital zu schlagen. So schreibt man dem „Pester Lloyd“ aus Wien: In politischen Kreisen ist es nicht unbemerkt geblieben, daß sich die Mitglieder der päpstlichen Nuntiatur von allen Hoffesten und diplomatischen Sitzungen, bei denen das Erscheinen der fremden Vertreter als ein Act der Courtoisie gilt, der nur in Ausnahmefällen umgangen werden kann, heuer systematisch fern halten, obzwar sonst Mgr. Falcinelli und Uditore di Nota, Mgr. Nardi, derlei Verpflichtungen sehr coulant nachkamen.

Allerdings brauchte man nicht weit zu suchen, um die Erklärung für dieses Benehmen zu finden und die Gefühle der Trauer über die Wendung der Dinge im Vatican, durch welche man diese Zurückgezogenheit erklärte, wurden dermaßen gewürdigt, daß man von keiner Seite irgend welche Bemerkung darüber machte, wenn die Nuntiatur den ihr nach wie vor zugehenden Einladungen keine Folge leistete. Allein eine solche geräuschlose Demonstration schien den römischen Herren nicht zu genügen.

Die Nuntiatur ergriff vielmehr, wie uns heute aus Wien gemeldet wird, einen sich darbietenden Anlaß, um dort die Erklärung abzugeben, daß zwar Mgr. Falcinelli durch sein anhaltendes Unwohlsein ohnehin verhindert wäre, Einladungen außer Hause nachzukommen; indes sei dies nicht der einzige und wahre Grund seines Fernbleibens. Es sei ihm nämlich von Cardinal Antonelli die bestimmte Weisung zugegangen, sich auch in seinen gesellschaftlichen Beziehungen alle jene Reserven aufzuerlegen, welche die Trauer über die Gefangenschaft seines Souverains es ihm als dem Vertreter desselben auferlege. Wie ich zu wissen glaube, beschränkte man sich in Wien

darauf, von dieser Erklärung wie von einer einfachen Abfrage höchst Notiz zu nehmen, ohne daran irgend welche politische Erörterung zu knüpfen.

Ueber die seit einiger Zeit wiederum in verschiedenen Zeitungen auftauchenden Alarmnachrichten über russische Truppenzusammenziehungen längs der österreichischen Grenze wird der „Deutschen Zeitung“ aus Brody geschrieben, das einzig Richtige daran sei, daß Rußland seinen Gendarmarie-Orden an den Grenzen, nicht nur an der österreichischen allein, ungeheuer verstärkt hat. Die russische Regierung glaubt auf diese Weise den Eintritt freisinniger Ideen verhüten zu können; sie vergißt aber, daß Gedanken auch jetzt noch und selbst in Rußland zollfrei sind.

Der neue preussische Cultusminister Dr. Falck wird sein Amt sofort antreten, nachdem sein Programm sowohl vom Kaiser als dem Staatsministerium gebilligt worden ist. Gleichzeitig wird Dr. Falck an den Beratungen der Commission für die neue Reichs-Civilproceß-Ordnung bis zu deren Schluß theilnehmen, was jetzt um so eher möglich ist, als die Arbeiten der Commission sich gegenwärtig nur noch auf redactionelle Aenderungen des in Principienfragen schon vollendeten Entwurfes erstrecken, so daß diese Arbeiten voraussichtlich in kurzer Zeit ihrem Ende zugeführt werden.

Im Allgemeinen ist man auf das Programm des neuen Cultusministers neugierig. Die officiöse „Reichs-Correspondenz“ beschränkt sich auf die Mittheilung, daß das Programm des neuen Ministers „scharfgezeichnete“ Principien enthalte, welche eben die Verzögerung in der Entscheidung des Kaisers veranlassen. — Das klingt für die Liberalen sehr erfreulich und läßt erwarten, daß endlich der Kampf gegen die ekle Minderbande aufgenommen wird, die sich in „höchsten Kreisen“ so lange Unterstützung und Bundesgenossenschaft zu sichern mußte. Freilich wird andererseits auch behauptet, daß man in Wühler nur die mißliebige Person entfernen, im System jedoch keinen Wechsel eintreten lassen wolle.

Aus Paris wird gemeldet, daß Thiers den Vorschlag, mit der National-Versammlung nur mehr durch Botschaften zu verkehren, energisch zurückwies. Der Präsident äußerte auf die ihm gemachten Vorstellungen, ein Staatschef müsse auf eine von zwei Arten interveniren, entweder durch Gewalt oder durch die Macht der Ueberzeugung; zum Gebrauch der Gewalt halte er sich weder verpflichtet noch berechtigt, es bleibe ihm daher nur die Ueberzeugungskraft, auf die er nie verzichten werde. Die Minister ihrerseits sollen entschlossen sein, ein Eingreifen des Präsidenten nur dann zuzulassen, wenn sie selbst ein solches für nöthig fänden. Sie würden dann in der Kammer erklären, die Debatten mögen auf den nächsten Tag verschoben werden, weil sie eine Intervention des Präsidenten für nöthig hielten. Thiers selbst meint, sein Nichterscheinen in der National-Versammlung würde der Republik den Todesstoß versetzen. Die Kammer würde einem der republikanisch gesinnten Minister nach dem andern, heute Jules Simon, morgen Dufaure, mit leichter Mühe Niederlagen beibringen, und er selbst zur Puppe herabsinken, total unfähig, dem Staat den geringsten Dienst zu leisten.

Ein republikanisches Blatt beschuldigt den Marschall Bazaine, er habe sich unmittelbar nach der Demission Thiers' zum Herzog von Aumale begeben, und ihm seinen Degen zur Disposition gestellt. Bei der Erbitterung Bazaine's gegen die jetzige Regierung, klingt es beinahe begreiflich, daß der Marschall sich darnach sehnt, an der Ausführung irgend eines Staatsstreiches theilzunehmen. Cisey, der talentlose Kriegsminister, benahm sich eben so zweideutig, und soll ganz bereit gewesen sein, an die Stelle Thiers' zu treten. MacMahon dagegen handelte wie immer loyal und wies jedes Anerbieten zurück. Bekanntlich begab er sich zu Thiers, und bat ihn im Namen der Armee, seine Demission zurückzunehmen.

Die „Ind.“ läßt sich aus Paris telegraphiren, daß MacMahon auch die Vicepräsidentenschaft der Republik zurückwies, die ihm von den Führern der Rechten angeboten wurde. Somit bleibt Grévy die einzige Wahl, da sowohl

Aumale als Gambetta, die beide von ihren Parteien candidirt wurden, vorderhand unmöglich sind.

Spanien kommt aus den Krisen gar nicht heraus. Wieder steht der König vor der Wahl: entweder Auflösung der Cortes oder Entlassung des Ministeriums. Wie die Sachen stehen, wird er sich wahrscheinlich für das Erstere entscheiden, denn er kann füglich nicht alle vierzehn Tage ein neues Cabinet berufen, wenn überdies die Gemisheit nicht vorhanden, daß dieses in den Kammern die Majorität für sich haben werde. Mit einem neuen Ministerium hat er es eben erst versucht, indem er Sagasta an Malcampo's Stelle treten ließ. Sagasta war erst kürzlich von den Cortes zu ihrem Präsidenten gewählt worden, dennoch kann er sich auf die Kammer nicht stützen, denn selbe hat ihm am vorgezogenen Tage mit 170 gegen 122 Stimmen ein Misstrauensvotum ertheilt.

Bezeichnend für die russischen Zustände ist, daß die dortigen Blätter das Attentat eines Söner auf den Czar nicht zu erwähnen wagen. Und so erfährt das Publicum nicht, daß ein Viech so feck war, die geheiligte Person zu attackiren, obwohl sich doch andererseits aus der „wunderbaren Rettung“ leicht Capital schlagen ließe.

Der „Nisse-Zeitung“ wird aus Petersburg geschrieben: Gegen den bekannten russischen Geschichtsforscher und panslavistischen Parteiführer Pogodin, der unlängst sein 50jähriges Dienstjubiläum als Universitäts-Professor feierte, ist aus Anlaß dieser Jubelfeier in Moskau, wo er seinen Wohnsitz hat, eine feindselige Demonstration in der Weise ausgeführt worden, daß ein großer Volkshaufe sich vor seiner Wohnung versammelte und in derselben unter Lärmen und Toben fast sämtliche Fenster eingeschoben einwarf. Zahlreiche Theilnehmer an diesem Straßenerceß sind zwar verhaftet und zur Verurteilung gezogen worden; doch ist es bei der Untersuchung nicht gelungen, die Anstifter der Demonstration zu ermitteln, die jedenfalls beweist, daß der Urheber und eifrigste Beförderer der panslavistischen Bestrebungen zahlreiche und entschiedene Gegner in allen Classen der Bevölkerung hat.

## Wiener Weltausstellung 1873.

Wien, 25. Jänner.

Herr Oberingenieur Schmidt ist sorben von der Inspectionsreise zurückgekehrt, die er nach Westphalen unternommen, um in den dortigen Werken den Stand der Arbeiten für die Einlieferungen zu den Ausstellungsgebäuden zu besichtigen. Die Erzeugung der Eisenbestandtheile sowohl für die Rotunde als für das Dachgerippe der Ausstellungsgebäude und der Maschinenhalle ist den für die Lieferung festgesetzten Zeitpuncten gemäß vorgeückt; das Materiale für die Rotunde wird von belgischen Hütten und Walzwerken geliefert und in den Hartert'schen Etablissements zu Harterten bei Haspe und zu Hochfeld bei Duisburg angearbeitet. Für die Dachconstructionen wird deutsches Eisen verwendet. Einen Theil der Construction hat Herr Hartert an belgische Werke weitergegeben. Bis jetzt sind circa 10,000 Centner fertiger Eisenbestandtheile geprüft, und von dem österreichischen Commissär Herrn Prash an Ort und Stelle übernommen worden. Ein Theil ist bereits unterwegs nach Wien. Die Zimmerung der Gerüstung für die Rotunde ist schon in der vorigen Woche in Anriff genommen worden.

Der Generalcommissär der französischen Commission für die Weltausstellung 1873, Herr Dzenne, hat den Generaldirector der Ausstellung mit einem warmen Schreiben begrüßt, in welchem er die Versicherung ausdrückt, daß es sich die französische Regierung auf das eifrigste angelegen sein lassen wird, die Industriellen Frankreichs zu einer reichen Beschickung der Ausstellung zu veranlassen.

## Aufruf an das ungarische Publikum betreffs Betheiligung an der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Schon im Monat October v. J. ist das vaterländische Publikum von Seite des k. u. Ministeriums für Ackerbau und Gewerbe gelegentlich der Kundmachung des Programms der im Jahr 1873 stattfindenden Wiener Weltausstellung in gehaltvollen Worten zu

einer möglichst intensiven und würdigen Betheiligung an derselben aufgefordert worden.

Nachdem die zur Organisirung und Leitung der Ausstellungsausschüsse für Ungarn ernannte Landescommissio die Vornahme der erforderlichen Maßnahmen dem unterzeichneten Executivcomité übertragen hat, betrachten wir es als eine unserer ersten Pflichten, auch unsererseits alle Landwirthe, Industriellen und Künstler, überhaupt alle Factoren der materiellen und geistigen Production unseres Vaterlandes, vorläufig ganz im Allgemeinen auf das Nachdrücklichste aufzufordern, schon jetzt ihre Aufmerksamkeit der in Rede stehenden Ausstellung zuzuwenden.

Eine rege Betheiligung an der Wiener Weltausstellung ist Ungarn sowohl von seinem eigenen wohlverstandenen Interesse, als von der Erhaltung und Erhöhung seines Ansehens vor der ganzen Welt geboten. Mit seinem Wiedereintritt in die Reihe selbstständiger europäischer Staaten muß auch Ungarn seine Leistungsfähigkeit auf demjenigen Gebiete darthun, dessen eifrige Bebauung allein in unserer Zeit Nationen groß macht, auf dem Gebiete der Arbeit. Es muß darthun, daß es in dem friedlichen Wettkampfe der Völker nach den edelsten Zielen der Menschheit nicht zurückbleiben will und wo dies durch die Ungunst der Verhältnisse geschehen sein sollte, seine Kraft anspannt, um sich auf gleiche Höhe mit den civilisirtesten Nationen zu erheben.

Die als Resultate der industriellen Bedeutung der westeuropäischen Länder zu Stande gekommenen großen Weltausstellungen der beiden letzten Decennien waren auch die Ausgangspunkte und Veranlassungen zu den neuen großartigen Fortschritten der Industrie, der Zunahme der Production und des Reichthums fast aller theilnehmenden Nationen. Dort kam jede zur Erkenntniß ihrer Stärken und Schwächen auf den verschiedenen Productionsgebieten, dort feierte sie Triumphe, eroberte sich neue Märkte, schöpfte aber auch Belehrung und fand den Sporn zu rüstigerem, tüchtigerem Schaffen.

Aber alle diese Ausstellungen waren sowohl örtlich zu weit entfernt, als auch in ihrer ganzen Anlage von unseren vaterländischen Verhältnissen zu abweichend, als daß Ungarn auf denselben ein vollständiges Bild seiner gesammten Productionsthätigkeit hätte entrollen können.

Ohne einen solchen periodisch wiederkehrenden Gesamtüberblick fehlen insofern der producirenden Initiative Einzelner die vorgezeichneten Wege, es fehlt die klare und unwiderlegliche Erkenntniß dessen, worin wir am meisten zurück sind, wo und wie an die Ausfüllung vorhandener Lücken gegangen werden muß. Aber auch das Ausland hat noch vielfach irrige Meinungen oder unvollständige Kenntniße über den Culturzustand Ungarns, über Art, Quantität und Qualität der vaterländischen Production.

Eine bei weitem günstigere Gelegenheit als alle bisherigen Weltausstellungen bietet nun uns Ungarn die Wiener Ausstellung, zu welcher unsere Nachbarn von jenseits der Leitha uns mit sammt allen civilisirten Staaten eingeladen haben.

Möge kein Factor der vaterländischen Cultur von derselben ferne bleiben, der auf irgend welchem Arbeitsgebiete Tüchtiges zu leisten sich bewußt ist. Der Landwirth, der Forst- und Bergmann, der die reichen Schätze unseres Bodens hebt, der Gewerbsmann und Industrielle, der sie in tausend neue Formen bringt und ihren Werth vervielfältigt, der Künstler, der dem materiellen Stoff ideale Formen gibt und damit das geistige Capital der Nation vergrößert, sie alle sind in gleicher Weise berufen, Zeugniß abzulegen von ihrem Wirken, dem die materielle und geistige Blüthe unseres Vaterlandes entspringen soll.

Alle auf die Ausstellung und auf die Art und die Bedingungen der Betheiligung an derselben bezüglichen Kundmachungen und sonstigen Mittheilungen werden durch das unterzeichnete Executivcomité seiner Zeit successive zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Aus der am 17. Jänner 1872 abgehaltenen Sitzung.

Das Executivcomité der Weltausstellungs Landes-Commissio für Ungarn: Ö. Steinacker, R. Korizmic, Ausstellungs-Secretär, Präsident des Executivcomité's

Neuestes.

Agram, 26. Jänner. Die „Südslavische Correspondenz“ wurde heute confiscirt, weil sie die Landesregierung der Unfähigkeit und Unehrllichkeit beschuldigt.

Wien, 26. Jänner. Die Abreise des Kaisers und der Kaiserin von Salzburg nach Meran erfuhr wegen Unwohlseins der Kaiserin einen kurzen Aufschub. — Graf Ludolf ist nach Constantinopel abgereist.

Wien, 26. Jänner. Der heutige Reichsrath erledigte nach kurzer Sitzung die Tagesordnung ohne Debatte.

Wien, 26. Jänner. Die „Presse“ erfährt, die Angelegenheit des galizischen Ausgleichs soll im Verfassungskommissionen ausnehmend günstig stehen, es wird im Allgemeinen versichert, daß das Zustandekommen des Ausgleichs nicht zu bezweifeln sei. — Der Unterrichtsausschuß verhandelte gestern den Gesetzentwurf, betreffend die Versorgung des Religionsunterrichtes in den Volks- und Mittelschulen und den Kostenpunct desselben; nach eingehender Generaldebatte, worin der Unterrichtsminister wiederholt sprach, beschloß der Ausschuß die Specialdebatte im geeigneten Zeitpunkte aufzunehmen, womit die Vertagung derselben ausgesprochen scheint. — Der Finanzausschuß verhandelte das Budget des Handelsministeriums; der Handelsminister erklärte auf Wichhoff's Frage, daß er noch in dieser Session das Expropriationsgesetz bezüglich der Eisenbahnen einbringen werde.

Wien, 26. Jänner. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Paris gemeldet: Der Graf von Paris ist nach Frohendorf abgereist, um seinen Anschluß an das Manifest des Grafen von Chambord über die weiße Fahne zu erklären. Diese Nachricht erregt in Paris große Sensation. — In der National-Verammlung beantragte Maquet, Napoleon in den Anklagestand zu versetzen und dessen Güter zu confisciren. Die Versammlung lehnte die Dringlichkeitserklärung ab und wies diesen Antrag der Initiativecommission zu.

Wien, 26. Jänner. Das „Fremdenblatt“ bringt ein Telegramm aus Paris, welches meldet: Der Polizeipräsident hat der Regierung ein in der Armee und in den Arbeiterklassen bodengewinnendes bonapartistisches Complot angezeigt.

Wien, 26. Jänner. Nach einem Telegramm des „Wanderer“ aus Constantinopel haben die Insurgenten bei Jemens (Arabien) drei türkische Bataillone gänzlich aufgerieben und zwei Majore und einen General gefangen genommen.

Rom, 25. Jänner. Die Kammer genehmigte in geheimer Abstimmung das Einnahmen-Budget für 1872 mit 83 gegen 44 Stimmen und hat die Debatte über das Fortgesetz begonnen.

Paris, 26. Jänner. (Sitzung der National-Verammlung.) Die Debatte über die Handelsmarine wurde heute fortgesetzt. Nachdem mehrere Redner gesprochen, beschloß die National-Verammlung mit 505 gegen 149 Stimmen in die Verathung der Artikel einzugehen. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Petersburg, 26. Jänner. Die officiellen Blätter bringen ausführliche Mittheilungen über die von Rußland im abgelaufenen Jahre getroffenen, sehr umfassenden Maßregeln zur Heeresvermehrung; sie fügen jedoch hinzu, daß das von Friedensliebe durchdrungene Rußland hierbei nur die allgemeine, in Europa aller Orten zum Durchbruche gelangte Strömung verfolge.

Constantinopel, 26. Jänner. Die bei der Regierung in Verwendung stehenden englischen Handwerker haben die Arbeit eingestellt, weil sie einen wüthentlichen Kohn noch rückständig haben.

New-York, 25. Jänner. (Kabeltelegramm.) Die liberalen Republikaner im Staate Missouri haben eine große Versammlung nach Cincinnati für den 5. Mai einberufen, um über die Präsidentenwahl zu verathen.

General-Verammlung der städtischen Repräsentanz.

Brad, 26. Jänner. Vorsitzender: s. Bürgermeister Herr Börs Pal. Nach Authentification des Protocolls der letzten General-Verammlung bemerkt Vorsitzender, daß in Folge Rücktrittes mehrerer Mitglieder des neuen Repräsentantenkörpers, u. z. des Herrn Tisti Lajos vom II., dann der Herren Grünwald Ferencz und Krönbarger David vom I. Bezirk, die Neuwahl in beiden Bezirken nothwendig erscheine, die auch am 2. Februar vorgenommen werden könnte.

Szöke Károly ist der Ansicht, die Neuwahlen insofern nicht vorzunehmen, bis nicht der Bericht der Verificationscommission vorgelegt sein wird, wo dann vielleicht noch mehrere Wahlen nothwendig werden dürften, die alle auf einmal durchgeführt werden könnten. — Ueber diesen Antrag entsteht eine längere Debatte, doch wird derselbe schließlich angenommen.

Vorsitzender erklärt nun, daß dem in der vorigen General-Verammlung gefaßten Beschlusse gemäß, über die Verwendung der Strafgeelder und sonstigen Taxen Bericht erstattet werden soll. In Folge dessen erhebt sich der s. Stadthauptmann

Urbányi János und betont, daß in dieser Beziehung striete den bestehenden Beschlüssen des Repräsentantenkörpers gemäß vorgegangen wird. So werden die einfließenden Strafgeelder, Taxen etc., die für den Bau eines Armenhauses bestimmt sind, in der Sparcassa verwaltet, worüber das Sparcassabuch vorliege. — Was die Bemerkung anbelangt, daß von den Prostituirten, mit deren Evidenzhaltung der Vicestadthauptmann Bárdy István beauftragt sei, statt der

festgesetzten Taxe von 1 fl. 40 kr. bedeutend höhere Beträge eingehoben werden, davon sei ihm nichts bekannt, da bei vorgenommener Untersuchung, wozu mehrere Betheiligte berufen wurden, diese erklärten, nur die gesetzliche Taxe erlegt zu haben, wie sich dies auch aus ihren Büchern herausgestellt.

Es entsteht nun über diese Antwort eine längere Debatte, von deren Reproducirung wir mit Rücksicht auf unsere Leser Umgang nehmen wollen und bemerken wir bloß, daß

Fényes mit der Antwort bezüglich der oben angeführten Taxen nicht zufrieden ist, da er sicher zu sein glaubt, daß sich nach genauer Untersuchung das Gegentheil der vorgebrachten Behauptungen herausstellen wird.

Paris beantragt, daß das in der Sparcassa verwaltete Geld in der Buchhaltung Evidenz gehalten, das Sparcassabüchel aber in die städtische Cassa deponirt werde

Dieser Antrag wird angenommen und bleiben bezüglich der Strafgeelder, Taxen etc. die bereits bestehenden Beschlüsse aufrecht.

Nun kommt ein Bericht über die mit 1. Februar ins Leben tretende neue Geschäftsordnung und Einnahmestellung der Hohlgefäße im städtischen Einnahmestellenamt zur Verlesung. Auch dieser Gegenstand hat eine lange Debatte zur Folge, insbesondere der Punct, in welchem hervorgehoben wird, daß Vormittags bloß einnahmestellen, während die Zufuhren neuer Fässer etc. stets nur in den Nachmittagsstunden stattfinden dürfen, um endlich einmal Ordnung in die Geschäftsführung zu bringen. — Schließlich wird der Commissionsbericht angenommen. Die neue Ordnung wird amtlich in den hiesigen Blättern kundgemacht werden.

Mit Bezug auf den von Bagács Mihály eingereichten Bericht über die öffentlichen Arbeitsleistungen wird beschlossen, daß der Oberbuchhalter in der nächsten General-Verammlung eingehend Bericht erstatten soll.

Hierauf wird ein Bericht des Stadthauptmanns verlesen, laut welchem Herr Esobán von dem Ueberkommen betreffs Reinigung der neugepflasterten Straßen zurücktritt, da er ohnedies nie die Absicht hatte, diese zu übernehmen und bloß mittheilte, um der Stadt unnöthige Mehrausgaben zu ersparen. Da seit November, wo der Vertrag in Kraft hätte treten sollen, bereits mehrere Monate verfloßen sind, wird in dem Bericht beantragt, den Rücktritt Esobán's aus Ersparungsücksichten anzunehmen und die Reinigung im Domesticallwege zu besorgen. — Dieser Antrag wird zum Beschluß erhoben.

Zur Tagesordnung übergehend, kommt nun eine Zuschrift der Reckemeter Stadtcommune zur Verlesung, womit die Rede, welche Sr. Hochgeborenen der Herr Obergespan Franz Dáni bei Gelegenheit seines Amtsantrittes hielt, übersendet wird. — Wird zur Kenntniß genommen.

Das Gesuch des Herrn Lorek Péter bezüglich der Ueberschreibung seines Pachtvertrages über zwei Joch Kleefelder an Chesity Mihály wird genehmigt.

Die Zuschrift des Comitatsvicegespans Herrn Tabajdi Károly, betreffs Veröffentlichung der Concurskündmachung zur Belegung von drei Stipendienplätze der Bibiczfundation wird zur Kenntniß genommen und die Veröffentlichung beschloßen.

Dem Bericht des Schulsenats betreffs Anweisung des Sterbe-Quartals an die Witwe des verstorbenen Zeichenlehrers Nagy Péter zufolge wird beschloßen, derselben den halbjährigen Gehalt, dann sämtliche Emolumente für die gleiche Zeitdauer anzuwiesen.

Die Einladung zu der in Pest abzuhaltenden allgemeinen landwirthschaftlichen Versammlung; sowie das Intimat des Ministeriums des Innern, betreffs Verbreitung des neuen ungarischen Medicamentenbuches werden zur Kenntniß genommen.

Dem Intimat des Finanzministeriums betreffs der diesjährigen Steuerrepartition entsprechend wird beschloßen, die vorjährigen Mitglieder zu belassen.

Die Zuschrift des Temeser Comitats über das Resultat der erfolgten neuen Organisirung des Comitatsmunicipiums, dann die Zuschrift der Klausenburger Stadtcommune betreffs Unterstützung ihrer Repräsentation an den Reichstag zum Inslebenrufen der dortigen Universität, sowie der Bericht des Oberbuchhalters Encsly über die Liquidirung der jüngst angewiesenen 6994 fl. für Gerichtskosten, wovon 3994 fl. á conto der städtischen Steuerrückstände abgezogen, der Rest aber in die städtische Cassa deponirt wurde, werden zur Kenntniß genommen.

Mit Bezug auf die Zuschrift des gewesenen Stadtrichters und Präses der Rechtscommission, Herrn Pulio, womit die nach seinem Rücktritt verbliebenen Rückstände vorgelegt werden, wird beschloßen, ihn zu ersuchen, daß er im Verein mit der Rechtscommission diese Rückstände, so weit als möglich, zu erledigen trachten soll.

Der Bericht der Ufercommission, daß in Folge der schlechten Witterungsverhältnisse an den Ufern nichts gearbeitet werden konnte und die angewiesenen Beträge auch nicht behoben wurden, wird zur Kenntnis genommen und mit der Arbeitsausführung dieselbe Commission betraut.

Mehrere Berichte des Fiscalats über abgeschlossene Verträge, dann der des Obergerichtes über die Verträge, welche die Hausbesitzer in der Lamngasse zu Trottoirlegungs-Kosten zu leisten haben; ferner mehrere Berichte der Wirtschaftskommission über abgeschlossene Licitationen, werden zur Kenntnis genommen.

Das nun zur Verlesung kommende Gesuch des Herrn Franz Draskovits betreffs Uebertragung seines Grundpachtvertrages an seine Gattin, geborene Amalia Zimmern, wird mit Rücksicht darauf, da Eheleute bei Verträgen mit der Stadt solidariisch verpflichtet sind, der Vertrag somit schon aus Gesetzmäßigkeitsrücksichten nicht einseitig gelöst werden kann, einfach abgewiesen und müssen die Vertragsverbindlichkeiten aufrechterhalten werden.

Hierauf kommt der Bericht der Wirtschaftskommission betreffs Ueberlassung des Leichenwagenrechtes an dem Begräbnisverein auf zehn Jahre zur Verlesung. Laut dem Bericht sollen als Taxen gezahlt werden:

Für einen einfachen Leichenwagen mit zwei Pferden	4 fl.
Für einen schöneren Leichenwagen mit vier Pferden	8 "
Für einen Parade-Leichenwagen mit vier Pferden	16 "
Für einen einfachen Leichenwagen bis zum neuen Friedhof mit zwei Pferden	5 "
Für einen schöneren Leichenwagen bis zum neuen Friedhof mit zwei Pferden	10 "
Für einen Parade-Leichenwagen bis zum neuen Friedhof mit vier Pferden	20 "

Ueber diesen Bericht entsteht eine längere Debatte, endlich wird beschlossen, die Angelegenheit zur neueren Verhandlung nochmals der Wirtschaftskommission auszufolgen, die auch auf die Institution der Todenträger Rücksicht nehmen und demnächst Bericht erstatten soll.

Hiermit wird die General-Versammlung um 7 Uhr geschlossen. Die nächste und jedenfalls Schluß-General-Versammlung des gegenwärtigen Repräsentantenkörpers behufs Erledigung aller noch einlangenden Gegenstände wird Dienstag den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, abgehalten.

Wrad, 27. Jänner.

(Vierter Aufsatz.)

Wie ich vernehme, sollen meine medicinischen Aufsätze wenig Interesse erregen; aber wie sollte ich denn dies nicht selbst errathen! Welcher Gesunde kümmert sich denn lebhaft um seine Gesundheit? Wir interessieren uns gewöhnlich nur für das, was wir nicht haben. — Nun, da auch Kranke von diesen Aufsätzen nicht gesund, und zum Ueberfluß durch medicinische Lectüre noch hypochondrisch werden können, so wollen wir lieber von diesem Thema ganz abgehen und einige Betrachtungen über Ungarn versuchen.

Ich beginne hier mit Oesterreich, weil es nicht leicht ist, von einem staatlichen Ungarn zu sprechen, ohne Oesterreich zu erwähnen; denn das Los Ungarns ist so sehr mit dem Oesterreichs verknüpft, daß nur bei der Fortdauer Oesterreichs von Ungarn die Rede sein könne, mit dem Zerfalle des Ersteren aber auch der Bestand Ungarns alterirt werde müßte. Aber warum sollte Oesterreich denn zerfallen? Wo sind denn die Ursachen und Anhaltspunkte dafür? Im Gegentheil, so viel sich mit den Verhältnissen rechnen läßt, scheint Oesterreich ganz Herr seiner Lage und seines Gebietes bleiben zu können, so lange seine Völker Einsicht nach Innen und Klugheit nach Außen zeigen. Es ist seit Kurzem, wie auf anderen Gebieten, so auch in der Politik, eine immense Veränderung vor sich gegangen, und diejenigen, die Oesterreichs Prognose mit der früher gültigen Politik der Regierungen berechneten, haben ganz daran vergessen, daß ihre Zahlen heute an der Wirtschaftspolitik der Völker völlig entwertheten, gleichzeitig haben sie mit ihrem Seherblicke ganz übersehen, daß heute Eroberung und Veralterung zwei ganz differente Dinge geworden, ein Moment, das für das Fortleben der meisten jetzigen Staaten unstreitig von höchster Bedeutung ist, gegen die ehemalige Frequenz der Kriege überhaupt von größter Wirksamkeit zu werden verspricht.

Aber wenn auch die ganze Extensität dieses Momentes nicht durchgehends für Oesterreich in Anschlag gebracht werden könne, so wird sich doch aus einer unbefangenen Prüfung ergeben, daß die Gründe zur Besorgniß nicht dort liegen, wo sie von den Zeitungslesern vermuthet werden, und daß es nur von uns abhängt, der precären Lage Oesterreichs ein Ende zu machen und seinem ungestörten Fortbestande die angemessene Festigkeit und Dauer zu geben.

Betrachten wir einmal die Gründe zu ihrer Besorgniß; sie halten Oesterreich für gefährdet: a) weil es von zwei Mächten umgeben ist, die ihm an militärischer Kraft überlegen sind; b) weil beide Mächte hier stammverwandte Volksstämme haben, die schon aus Gleichheit des Temperaments, Religion u. zu ihnen incliniren; und dies Alles wären wirkliche Anlässe zur Besorgniß? Gegen ihren ersten Schreck möchte ich eine kurze, aber wahre Geschichte erzählen:

Im Westen Europa's liegt ein kleines Land mit reichen Tristen und gutem Ackerland, dessen biederes Volk sich vor Jahrzehenden freudlich erdreistete, der ganzen europäischen Königsfamilie mit seiner Regierungsform den Handschuh hinzuwerfen, und doch lebt das Volk noch heute seinen Gewerben ungestört fort, während sein viel stärkerer und stammverwandter Nachbar schon mehrfach gedemüthigt wurde; warum wurde denn dies kleine Land nicht erobert, und sein feckes Volk zerstreut oder abgestraft? Ein Theil wird freilich mit der Eifersucht der Könige antworten, aber der andere Theil, und wie es scheint, mit viel besserem Recht, wird den Grund hierfür in dem Gewissen der Nationen, in dem Respekt der Könige vor der öffentlichen Meinung suchen, die es schon aus Instinct, daß ihre Völker nie die Eroberung und Bestrafung eines Landes gutheißen werden, daß Niemanden was in den Weg gelegt, sich nie in eine fremde Frage gemengt und in wahrhaft musterhafter Weise ausschließlich seiner Industrie und Viehzucht lebte. Wenn man diesen Thatbestand in der Geschichte, der gar keine bessere Erklärung zuläßt, herbeizitiert finden wird, alsdann werden wir von unserer Digression zu unseren mächtigen Gegnern, Deutschland und Rußland, zurückkehren, und mit Deutschland, dem für uns allenfalls wichtigeren, anfangen.

Dr. Wahrmann.

Amthliches.

(Auszeichnungen.) Se. Majestät hat mit a. h. Entschlieung vom 20. d. dem außerordentlichen Professor an der Pester Universität und dirigirenden Primararzt des Armen-Kinderspitals, Dr. Johann Bokai, in Anerkennung seiner auf dem Felde der Kinderheilkunde erworbenen hervorragenden Verdienste, taxfrei den kön. Rathstitel; dem Grundbesitzer im Vács-Vodrogher Comitai, Johann Latino vics sen., in Anerkennung seiner um Förderung der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste gleichfalls taxfrei den kön. Rathstitel; endlich mit a. h. Entschlieung vom 19. d. dem Grundbesitzer im Vács-Vodrogher Comitai, Johann Szemzsen., in Anerkennung seiner gemeinnützigen Thätigkeit, taxfrei den Orden der eisernen Krone 3. Classe, verliehen.

(Obergespan's-Ernennung.) Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschlieung vom 22. d. Carl Mörrey zum Obergespan der k. Freistädte Eisenstadt, Güns, Ruß und Dedenburg ernannt.

Tagesneuigkeiten.

Wrad. Den gebildeten Kreisen unserer Stadt bringen wir die Vorträge des berühmten Reisenden, Prof. v. Schlagintweit, deren ersten wir in unserer heutigen Nummer bereits besprochen haben, in empfehlende Erinnerung und machen auf den Montag, den 29. d. M. stattfindenden zweiten Vortrag ganz besonders aufmerksam. Der einstimmige Beifall, welchen die lebensfrische Vortragweise des berühmten Reisenden in seiner ersten Vorlesung fand, berechtigen zu der Annahme, daß auch dessen noch ausstehenden zwei Vorträge denselben Beifall und dieselbe zahlreiche Theilnahme finden werden.

Am nächsten Dienstag den 30. d. M. findet im Circus das Benefice der ausgezeichneten Grottesque- und Schalkreiterin, Fräulein Susanna Parv, statt, welches eines zahlreichen Besuches um so gewisser sein kann, als an diesem Abende wieder mehrere neue Mitglieder auftreten werden. Man kann überhaupt Herrn Derfse n, der nur noch wenige Vorstellungen hier geben wird, des Zeugniß nicht vorhalten, daß er für das Vergnügen des Publicums vor keinem Opfer zurückschreckt und die Monotonie aus seinen Vorstellungen trefflich zu bannen weiß; indem er in jeder derselben etwas Neues, Ueberraschendes zu bieten bemüht ist.

Der Eisenbahn-Silberagio-Zuschlag wird auf sämtlichen zur Einhebung desselben berechtigten und dieses Recht in Anspruch nehmenden Eisenbahnen im Gebiete der ungarischen Krone im kommenden Monat Februar mit 12 1/2 Procent berechnet werden.

Aus Agram wird der „Ref.“ geschrieben: In den nächsten Tagen wird der „Agramer Lloyd“ als Parteiblatt der Unionisten wieder erscheinen. An der Herausgabe desselben, welche für drei Jahre gesichert werden wird, beteiligten sich alle Mitglieder der Partei. Als Redacteur wird ein tüchtiger Fachmann genannt, der das Blatt schon voriges Jahr, als Herr Emerich Sozipovics dessen Eigenthümer und

Herausgeber war, redigirt hatte. In zwei Wochen wird noch ein unionistisches Tageblatt in croatischer Sprache erscheinen, bei dessen Redaction ein hiesiger bekannter Stadtrath sich theilnehmen wird. — Als Curiosum sei noch erwähnt, daß während des eben erst beendigten Eckerstrife und damit die Organe der Nationalpartei, „Tbor“ und „Südslavische Correspondenz“, nicht am Weitererscheinen verhindert seien, absolvirte Juristen — vom radikalsten Kaliber natürlich — das Setzen vorzahn und fleißig arbeiteten, so daß genannte Zeitungen — wenn auch nur auf einen halben Bogen — doch regelmäßig erscheinen konnten. Gestern (21.) haben endlich die Ecker capitulirt und sind zu ihrer Arbeit zurückgekehrt.

(Eine saubere Geschichte.) Aus Pest wird der „Deutschen Zeitung“ geschrieben: Heute fand die General-Versammlung der Alt-Diner Sparcasse statt, in welcher es recht lustig herging. Vor ungefähr zwei Jahren noch erfreuten sich die Actien eines bedeutenden Aufgebotes. Die Direction besaßte große Dividenden. Doch plötzlich wurde alle Freude zu Wasser. Zufällig wurde die Entdeckung gemacht, daß alle Bilanzen gefälscht und das gesammte Activ-Vermögen — gestohlen worden sei, und zwar hatten der Director, Cassier und Buchhalter im Einverständnisse gearbeitet und so die Entdeckung der Defraudation verhindert. In der gerichtlichen Untersuchung kamen hübsche Dinge zu Tage, unter Anderem eine neue, bis dahin noch nicht angewendete Methode des Anweisungsgeschäftes. Der Cassier zahlte nämlich vom Director angewiesene Beträge stets gegen Vorweisung seines „Taschenrechen“ aus. Die Ermittlung des wirklichen Vermögensstandes hat bei den vorhandenen, durchwegs gefälschten Büchern beinahe anderthalb Jahre erfordert, und heute wurde den Actien-Inhabern die Mittheilung gemacht, daß es nur der Opferwilligkeit der 23 Ausschußmitglieder zu danken ist, wenn die Einlagen bis auf nur 11.000 Gulden Penzenzen geblieben sind. Das Actien-capital ist und bleibt natürlich verloren. Die Verwaltung proponirt die Bildung einer neuen Gesellschaft, um nicht auch bei der Liquidation der Ausstände weitere Verluste zu erleiden. Ein Actienär fordert „vorerst sein blutig erworbenes Geld“, man dürfe nicht „mir nichts dir nichts ein Actien-capital wegtragen lassen“; er brächte es auch zu Stande, in fünf Jahren „sämmliche Cassen auszuräumen.“ Nach ziemlich erregter Debatte einigte man sich dahin, vorerst die Bilanz nochmals zu prüfen und nach deren Nichtigbefund eine neue Gesellschaft zu gründen.

(Ein Wette um 1000 Gulden.) Folgende Anekdote wird in den „F. L.“ erzählt: Der Reichstagsabgeordnete Moriz Wahrmann bot vor einigen Tagen im Flur des Landhauses die Karten zum Maskenball des israelitischen Frauenvereins eifrig zum Kaufen an, und er setzte auch viele davon ab. Er trug auch dem Abgeordneten Baron Josef Rudics Karten an, der jedoch keine nahm, weil er, wie er sagte, deren schon von Anderen gekauft habe. Wahrmann drückte scherzhaft seinen Zweifel darüber aus, und als Baron Rudics wiederholte, daß er schon Karten gekauft habe, bot Wahrmann eine Wette von Tausend Gulden, daß dem nicht so sei. Baron Rudics erinnerte sich nicht deutlich, ob die Karte, die er von den Büffetdamen gekauft und denselben zurückgeschickt hatte, wirklich Karten zum israelitischen Frauenvereinsball gewesen seien; er konnte daher die Wette annehmen. Sie gingen also in's Büffet und hier überzeugten sie sich, daß Baron Rudics wirklich Karten zum israelitischen Frauenvereinsball gekauft habe. Wahrmann zahlte die Tausend Gulden und Baron Rudics wird dieselben einem wohlthätigen Zweck zuwenden.

(Baron Ruhn und die Fundamentalarartikel.) In der Berliner „Gegenwart“ finden wir folgende Anekdote aus Oesterreichs jüngster Vergangenheit: „Als Kriegsminister Ruhn die „Fundamentalarartikel“, die Hofenwart mit den Feudalen und Jesuiten unter Clam und Thun zurechtgeschneidert, aus den Zeitungen kennen lernte, fuhr er sofort zu Geheimrath Hofmann, der rechten Hand Reuffs: „Sie, verstehen ihn? ich das Zeug nicht; aber mir scheint, als soll jetzt Alles anders werden in Oesterreich?“ — „Freilich, Excellenz, es bleibt kein Stein auf dem anderen!“ — „Na, da werden wir uns denn aber doch furios in's Zeug legen.“ Und er legte sich dermaßen in's Zeug, daß Reuff und Andráffy ihn nur beschwören mußten, nicht durch sein Ungeßüm die gemeinsame Sache zu gefährden. In den Sitzungen des berühmten großen Kronrathes ward Baron Ruhn von den beiden Reichsfanzlern der Gegenwart und Zukunft förmlich unter Aufsicht gehalten, damit er nicht durch unzeitiges Vorprahlen ihnen das Spiel verderbe. Statt seiner plagte der alte Holzgäthel los: „I hab's eh' gesagt, es is der reine Hochverrath!“

(Königsstrank.) In Wien wurde ein Decoct, aus Zamarinde, Pfefferminn, Kakaobarb und Erdäpfelsyrup bestehend, bereitet und unter dem hochklingenden Titel: „Königsstrank“ als ein Geheimmittel gegen alle möglichen Krankheiten verkauft. Leibschneiden und Zahnweh, Rheumatismus und Gicht, und Unterleibsbeschwerden und wie die dräusigen Aufzählungen sonst noch lauten mögen, sollten durch dieses Arkonum geheilt und curirt werden. Das Stadtphysicat hat die Consecration dieses merkwürdigen Heilmittels veranlaßt.

(Ein Schwindler als Bischof.) Eine Ursache zur Aufregung ist die Stadt Lugemburg durch die Schwinderei eines Gauners genorden, der sich als armenischer Bischof bei den Redemptoristen einfuhrte und ein Hecht in der Redemptoristen-Kirche vor allem Volke abhielt, der Menge das heilige Sacrament ertheilte, große Summen zum Erbau irgend eines persischen Heiligthums bei den Leuten einsammelte und dann — verduftete.

Der Papst bei guter Laune) Der Heilige Vater hat seinen Humor noch nicht verloren. Als ihm dieser Tage erzählt die „Perseveranza“ — ein von ihm für eine neapolitanische Diocese neu ernannter Bischof seine Aufwartung machte ließ dieser naive Herr die Aeußerung fallen: „Wie schön doch Ihre Heiligkeit ist!“ — „Was schön!“ erwiderte Pius; „mit 80 Jahren!“ — „D, ich wünsche Eurer Heiligkeit noch einmal 80 Jahre, so daß Sie 120 Jahre alt würden!“ — „Ei,“ meinte Pius, „Sie scheinen kein starker Rechenkünstler zu sein!“ Und dann schlug er mit komischer Verzweiflung die Hände zusammen mit dem Ausrufe: „Und was wird man davon denken, daß ich es bin, der ihn zum Bischof ernannt hat!“

(Der Papst und seine früheren Soldaten.) Aus London wird geschrieben: Sir Georg Bowyer führte den Vorsitz bei der ersten Jahresfeier der neuen „St. Sebastian-Liga“, welche zum großen Theile aus ehemaligen päpstlichen Soldaten besteht. Als Aufgabe dieser Gesellschaft wird angegeben, die wahren Zustände in Rom der übrigen Welt bekannt zu machen, und zumal in England, wo es so schwierig sei, den Lesern der Tagespresse die wirklichen Thatsachen zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke hat die Liga bereits ein Organ gegründet, welches den Namen „The Crusader“ (der Kreuzfahrer) führt und „zur Aufklärung des englischen Volkes zuverlässige Einzelheiten von seinen Correspondenten aus Rom bringen wird“. Auch will die Liga, der übrigen eine große Anzahl der hervorragenden englischen Katholiken anzugehören scheint, sich an der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes auf diplomatischem Wege versuchen.

(Der Verteidiger von Straßburg.) Die „Union“ schreibt: Der Kriegsminister hat, dem Vernehmen nach, von dem Untersuchungsrathe, welchem der Marschall Baraguay d'Hilliers präsidirt, das Protocoll über die Uebergabe von Straßburg erhalten. Das motivirte Gutachten des Conseils lautet in allen seinen Theilen für den General Ulrich ungünstig. Eine große Zahl von Fehlern wird dem General zur Last gelegt. So tabelt man es unter Anderem, daß er sich nach der Capitulation nach Tours begab, um der dortigen Regierung selbst seine Anträge auf Avancements und Ordensverleihungen zu Gunsten der Verteidiger der Festung ans Herz zu legen; nach der Ansicht des Untersuchungs Rathes hätte er diese Anträge ebenso gut aus Deutschland einschicken können, wozin er sich hätte begeben sollen, um das Los seiner Officiere und Soldaten zu theilen. Man wirft dem General Ulrich ferner vor, an die dreißigtausend Passiraden, die er zu seiner Verfügung hatte, nicht für die Verteidigung verwendet zu haben; auch hätte er sich nicht genügend gegen die feindliche Front, Lunette 53, gedeckt u. s. w. Der große Ruf des Verteidigers von Straßburg wird unter diesem Urtheile jedenfalls schwer zu leiden haben. General Ulrich gehörte, wie man weiß, bei Ausbruch des Krieges die Cadres der Kaiser des Generalstabes an; er ist im Jahre 1802 in Pfalzburg geboren und im Jahre 1820 aus der Schule von Saint-Eyr in die Infanterie eingetreten. Straßburg ergab sich am 27. September 1870; gegen 5 Uhr Abends ließ der General Ulrich die weiße Fahne auf der Rathshalle und auf den Bastionen 11 und 12 aufziehen. Die Deutschen erkennen an, seit dem Beginne des Angriffes 193,722 Kanonenschüsse, darunter 84,000 Haubigen und 58,600 Bomben auf die Stadt und die Festungswerke entladen zu haben.

(Australisches präservirtes Fleisch.) Zur Beurtheilung der merkwürdigen Entwicklung dieses Geschäftszweiges dient die interessante Mittheilung, daß von Australien und Neu-Seeland während des Jahres 1871 in London nicht weniger als 243,344 Kisten neben einer bedeutenden Quantität in Fässern importirt wurden. Die größte Quantität wurde in Melbourne verschifft und betrug von dort allein 95,183 Kisten, dann folgt Port Philipp mit 57,289 Kisten. Der größte Theil der Zufuhren langte in den letzten paar Monaten in London an, während welcher Zeit das Geschäft in diesem Artikel in Folge dessen, daß Colonialwaaren- und Käsehändler, sowie andere Detailhändler, sowohl in der Metropole als in den Provinzen Englands sich den Betrieb von australischem präservirtem Fleisch angelegen sein ließen, eine wunderbare Ausdehnung erfuhr. Auch haben mehrere öffentliche Anstalten dieses Fleisch zum Consum eingeführt.

### Volkswirtschafts- und Handels-Zeitung.

#### Geschäftsberichte.

(Wochenbericht der Arader Lloydgesellschaft.)

Arad, 27. Jänner.

**Getreide.** Die an den oberen Plätzen allgemein herrschende Flaueheit im Getreidegeschäfte brachte auch die Preise an unserer Plage zum Weichen.

Der Mangel an größeren Beständen, der große Bedarf unserer Consumenten und der stetige Abzug von Mais und Korn nach Siebenbürgen ließen eine erheblichere Preisreduction auch in der verflossenen Woche nicht auskommen. Daher kommt es auch, daß unsere Preise noch lange nicht im Verhältnisse zu den Pester und Wiener Getreidenotirungen stehen.

Wir notiren: Weizen 78—80 Pfd. á fl. 6, 81 Pfd. á fl. 6.15 82 Pfd. á fl. 6.30, 83 Pfd. á fl. 6.45, 84 Pfd. á fl. 6.60 Korn, mindere Qualität, á fl. 3.70, 76—77 Pfd. á fl. 3.80 pr. 80 Pfd.

Gerste á fl. 2.65—70 pr. 70 Pfd. Mais á fl. 3.50—60 fr. pr. Mq. Hafer á fl. 3.70—75 pr Wiener Centner. Spiritus flau; en gros 57 1/2—58 kr., en detail 58 1/2 kr. pr. Grad inclusive Faß.

**Spiritus.** Das Geschäft verlief auch diese Woche leblos bei geringer Nachfrage. Wir notiren prompt en gros 57 1/2—58 sammt Faß, en detail 55 1/2 ohne, 58 1/2 sammt Faß.

**Stärke.** Im Stärkegeschäfte ist keine Veränderung zu melden. — Preise fest, bei äußerst schwachem Verkehr.

**Manufacturgehäfte.** Wenig veränderter Geschäftsgang ist das Merkmal der vergangenen Woche. Umsatz mittelmäßig, Zincaffo schwach. Von einem eigentlichen Wiederaufleben des Geschäftes kann vor Beginn der Frühjahrsaison nicht die Rede sein.

**Wex, 26. Jänner. Getreidegeschäft.** Im Getreidegeschäft herrschte heute eine sehr matte Stimmung und war in Weizen der Verkehr unbedeutend; Preise weichend. Verkauf wurden:

600 Ctr. 84 1/2 Pfd. á fl. 7, 200 Ctr. 84 Pfd. und 600 Ctr. 83 1/2 Pfd. á fl. 6.90, 600 Ctr. 83 1/2 Pfd. á fl. 6.90 Prima, 400 Ctr. 83 1/2 Pfd. á fl. 6.75, 700 Ctr. 83 Pfd. á fl. 6.13, 200 Ctr. 82 Pfd. á fl. 6.40, Alles per 3 Monate. — Von Ufanceweizen per Frühjahr wurden 5000 Ctr. á fl. 6.26 und 5000 Ctr. á fl. 6.21 geschlossen und bleibt zu 6.20 W.

**Woggen matt.** Begeben wurden: 800 Mehen 77 1/2 bis 80 Pfd. á fl. 3.52 1/2 per Cassé; per Frühjahr ging der Preis auf fl. 3.60 zurück.

**In Gerste blieb das Geschäft still.** Man verkaufte: 1200 Mehen Malzwaare per 72 Pfd. á fl. 2.75, 500 Mq. Malzwaare per 72 Pfd. á fl. 2.70.

**Hafer unverändert.** Es gingen ab: 800 Mehen per 50 Pfd. á fl. 1.90, 1200 Mehen per 50 Pfd. á fl. 1.87 1/2. — Frühjahrs Hafer mit 1 fl. 85 bis 86 kr. bezahlt, bleibt 1 fl. 85 kr. W.

**Maiss matt.** Verkauf wurden: 800 Ctr. á fl. 3.80, 500 Ctr. á fl. 3.75, Weides per Cassé. — Banater per Mai-Juni 3 fl. 85—87 1/2 kr.

**Wex, 25. Jänner. (Wochenmarktbericht.)** Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheit des am 25. Jänner abgehaltenen Wochenmarktes war schwach; es wurden verkauft, und zwar: 410 Stück Ochsen, das Paar von 155—329 fl., 330 Stück Kühe, das Paar von 130—275 fl., 156 Stück Melkkühe, das Paar von 80—220 fl., Rindfleisch per Ctr. von 28—30 fl. 25 kr. Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche gut bestellt; es wurden 7280 Stück Borstenschweine verkauft, und zwar (leben) per Ctr. zu 28 fl. bis 32 fl. Schweinefleisch per Centner zu 31—40 fl. Speck per Ctr. 34—36 fl.

**Wiener Börse vom 26. Jänner.** Entschlossene Geschäftsunlust bewirkte, daß die Effecten im heutigen Vorgesäfte mäßig abgaben. Lebhafter waren bloß Lombarden, die sich von 217.50 auf 219.70 erhöhften, und die Actien der Hypothekar-Rentenbank, welche von 130 auf 133 gingen.

Creditactien drückten sich von 348.75 bis 347, Anglo-Bank von 351 bis 348.50, Actien der Unionbank von 302.25 bis 300.50; die Actien der Franco-Bank notirten 138.25 nach 139.55, Actien der Ung. Bodencredit-Anstalt 135.75, Actien der Wechselbank 306.50 nach 309.

Die Actien der Allgemeinen österr. Baugesellschaft gingen von 124.10 bis 125.50, reagirten jedoch auf die erstere Notirung wieder; die Actien der Wiener Baugesellschaft reagirten von 147 auf 145; ziemlich belebt waren die zwischen 242.50 und 241 varirten Actien der Kramway-Gesellschaft.

Die Actien der Carl-Ludwigbahn wurden zu 265.25 und 265.75 abgeschlossen. Türkenlose 77.10 und 76.80.

Uml gegen den Schluß belebte sich die Stimmung wieder. Erst halb 12 Uhr blieben:

Creditactien 348.75, Anglo-Bank-Actien 350, Unionbank-Actien 301.50, Hypothekar-Rentenbank 133, Lombarden 219.40, Baubank 124.50, Zwanzig-Francsstücke 9.15 1/2.

Zu Beginn der Mittagsbörse waren die Actien der Unionbank und Lombarden vorzugsweise lebhaft; die ersteren erreichten 304.25, Lombarden 220.50, Creditactien wurden bis 349.25, Anglo-Bank-Actien bis 351 abgeschlossen; Ungarische Creditactien 176.25, Actien der Hypothekar-Rentenbank 132.50, Anglo-Hungarian-Bank-Actien 112.25.

Zur Erklärungszeit waren: Creditactien 348.75, Anglo-Bank-Actien 349.75, Unionbank-Actien 303.75, Lombarden 220.50.

Renten wie gestern; von Losen Türkenlose 77, 1860er Lose 107.75. Die Valuta etwas matter; Zwanzig-Francsstücke 9.14.

(Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 346, Anglo-Bank 346.25, Unionbank 301, Lombarden 218.80, Galizier 265, Zwanzig-Francsstücke 9.11. Matt.

(Eisenbahn-Nachrichten) Die Nachricht, der Finanzminister habe für die ohne Zinsengarantie zu bauenden Eisenbahnlinien Preßburg-Prunau-Elizabeth und Arad-Szegedin die Concession erteilt, bedarf nach dem „P. Bl.“ einer kleinen Berichtigung. Die Ertheilung der Concession fällt nicht in das Ressort des Finanz-, sondern des Communicationsministers; ersterer hat sich mit den beiden Consortien lediglich über die Finanzfrage geeinigt und zwar in der Weise, daß keine Prioritätsobligationen (welche nach unserem Gesetze auf dem Eisenbahnkörper hypothecirt sind), sondern nur die Actien

— allenfalls verschiedener Categorien — ausgegeben werden dürfen. Der Emissionskurs wurde, wie man hört, auf 71 vereinbart. Die Concession für Arad-Szegedin kann übrigens auch vom Communicationsminister nur dann erteilt werden, wenn das große Eisenbahngeschäft, in welches eventuell auch diese Linie gehört, sich abschließt, oder wenn die beiden Creditanstalten zur Ausbebung dieser Linie ihre Zustimmung geben; das letztere scheint allerdings der Fall zu sein.

Ueber den Ausbau der Temesvár-Draßowaer Linie erfährt „Magyar Politika“, daß die Verhandlungen zwischen den Staats- und Heißbahngesellschaften abgeschlossen wurden und der Bau unter den bereits bekannten Bedingungen concessionirt sei. Der Vertrag wurde von beiden Theilen unterzeichnet, wonach die Regierung sich verpflichtet, die Angelegenheit noch im Laufe der Session dem Reichstage zu unterbreiten und den Vertrag genehmigen zu lassen. Der Bau wird aber nicht früher in Angriff genommen werden, bis nicht die Regierung mit der romanischen Regierung über die Anknüpfungspunkte ins Reine gekommen. Die darauf bezügliche amtliche Verständigung wurde dem Minister des Auswärtigen auf telegraphischem Wege zugemittelt.

(Neue Actien-Gesellschaften.) Der eisleithanische Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den beteiligten anderen k. k. Ministern den Herren Carl Kitzschelt, Alexander Grafen Gallenberg und Heinrich Schniger die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Erste österr. Eisenbahnfabrik- und Metallgießerei-Actiengesellschaft“ mit dem Sitze in Wien; ferner dem Herrn Jacob Freund in Prag in Verbindung mit dem Wiener Bankvereine die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Prager Bankverein“ mit dem Sitze in Prag und endlich den Herren Leopold Fürsten und Altgrafen zu Sam-Meißerscheid und Genossen die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Erste allgemeine Versicherungsbank „Slovenija“ mit dem Sitze in Laibach erteilt und deren Statuten genehmigt.

### Verstorbene zu Arad.

#### Innere Stadt.

19. Jänner. Rosalie Román, Schneiderstochter, r. k., 1 Monate, Krämpfe. — 20. Josef Ruff, Kammmachersohn, r. k., 5 Monate, Fraisen. — 22. Veronica Hruska, Schuhmacherin, r. k., 29 Jahre, Lungengentzündung. — Agnes Szöke, Tagelöhnerstochter, r. k., 6 Monate, Krämpfe. — Josef Piskó, Ammensohn, ref., 10 Wochen, Krämpfe. — Krisán Ghorghy, Tagelöhner, gr. or., 30 Jahre, Contusionen. — 24. Magdalena Kémeti, Schneidermeisterstochter, r. k., 45 Jahre, Gehirnentzündung. — Leopold Sternát, Beamtensohn, r. k., 8 Monate, Zahnen. — Wilhelmine Kovács, Drechslerstochter, r. k., 7 Monate, Fraisen. — Wenzel Hill, Schlosser, r. k., 44 Jahre, Lungengentzündung. — 25. Maria Pap, Maurerstochter, r. k., 10 Monate, Krämpfe. — Lichtenstein-Diöki Emma, Beamtenstochter, r. k., 30 Jahre, Typhus.

#### Pernyába.

21. Jänner. Korom Fjore, Ackermannswitwe, r. k., 77 Jahre, Altersschwäche. — 22. Susanna Nagh, Tagelöhnerin, r. k., 54 Jahre, Lungenschwäche. — Alexander Wankó, Tagelöhnerstochter, r. k., 2 Monate, Fraisen. — 24. Wilhelmine Galamb, Ackermannstochter, ref., 8 Tage, Krämpfe. — Jova Oligor, Ackermannssohn, gr. or., 8 Tage, Schwäche. — Katharina Lingurár, Tagelöhnerstochter, gr. k., 6 Wochen, Krämpfe. — 25. Marie Macsinhyk, Tagelöhnerin, gr. or., 60 Jahre, Lungengentzündung. — Clara Schmidt, Dienstmagd, r. k., 57 Jahre, Lungenschwäche. — Oligor Feingár, Tagelöhner, gr. or., 70 Jahre, Altersschwäche.

### Bilanz der Neu-Arader Sparcassa.

#### Bilanz-Conto

pro 31. December 1871.

#### Activa.

Cassa-Bestand	fl.	5968	70	fr.
Portefeuille	„	250757	98	„
Vorschüsse auf Effecten	„	26334	91	„
Darlehen auf Hypotheken	„	71757	—	„
Realitäten	„	9249	35	„
Actien-Stempel	„	125	—	„
Inventar-Stand	fl.	1483	78	„
Ab SpEt. Abschreibung	„	74.18	„	1409 60
				fl. 365602 54 fr.

#### Passiva.

Actien-Capital	fl.	40000	—	fr.
Sparcassa-Einlagen	„	310222	—	„
Reservefond	fl.	490	—	„
Zinsen hievon	„	29.40	„	519 40
Nicht behobene Dividende 1870	„	—	„	225 —
Rückzins auf Portefeuille	fl.	1486	90	„
„ „ Darlehen	„	1584	—	„
„ „ Effecten	„	—	„	—
Vorschüsse	„	55.10	„	3126 —
Gewinn	„	—	„	11510 14
				fl. 365602 54 fr.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. December 1871.

Table with columns for account types (Soll/Haben) and amounts in florins and francs.

Haben.

Table listing assets and liabilities under the 'Haben' section.

Table listing interest payments and other financial entries.

Table listing capital and interest payments.

Neu-Orad im Jänner 1872.

Mit den Haupt- und Hilfsbüchern übereinstimmend befunden.

Neu-Orad, am 13. Jänner 1872.

Wilhelm Bittelheim m. p., Präsident der Revisions-Commission.

Die Arader Comitats-Sparcassa vergütet auf Sparcassa-Einlagen 6% Interessen...

Aus dem Vereinsleben.

Arader Bürgerverein.

Der Arader Bürgerverein wird Montag den 12. Februar l. J. in den Vereinslocalitäten im Arenagarten...

Tanzunterhaltung

arrangiren, wobei die National-Musikcapelle des Kis Sözi die neuesten und beliebtesten Tanzmusikpièces executiren wird.

In einem bei dem Soupée aufzutragenden Krappfen wird 1 ungarischer Ducaten enthalten sein.

Die Vereinsmitglieder, sowie auch alle Jene, die zwar dem Verein nicht angehören, an dem Soupée jedoch theilzunehmen wünschen...

Entrée: Personenkarten 50 kr. — Familienkarten 1 fl. — Karten zum Soupée 80 kr.

Die Karten können im Vorhinein bei den Herren: Barga József, Krauß Pál, Miksits Majos, Barga Karoly, Kovács Imre, Lux János, Weiß Gyula, Jamniky Antal, Kell Ignác, Csázy István, Deák Daniel und Brinner W. S. dann bei dem Vereinsaufseher Diószegi János und am Ballabend an der Cassa gelöst werden.

Das Arrangirungs-Comité.

Einladung.

Laut Beschluß des „Bürgervereins“-Aussschusses wurden die Vereinslocalitäten im Arenagarten dem „Lehrerverein der Arader Gegend“ zur Abhaltung von Vorlesungen überlassen.

hente Sonntag, Abends 6 Uhr.

in den obengenannten Localitäten das Mitglied des „Lehrervereins der Arader Gegend“

Herr Jadravák Ödön, über das Thema: „mit közzünk ma?“ (Was kochen wir heute?) einen Vortrag halten wird...

Nagy József, Präsident des „Lehrervereins der Arader Gegend“.

Zur Beachtung.

In Folge mehrseitigen an mich gefangten Ansuchens, daß die für den 28. Jänner l. J. bestimmt gewesene constituirende General-Versammlung des Arader Gesangsvereins erst nach Abschluß der gegenwärtig auf der Tagesordnung befindlichen städtischen Restauration abgehalten werden möge...

Dr. Remetei Fülöp Karoly, Vicepräsident des Gesangsvereins.

Einladung.

Der Directionsaussschuß des Arader Landwirtschaftsvereins wird Montag den 29. Jänner, Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Gefertigten, (Schulgasse Nr. 12) eine Sitzung abhalten...

Arad, 25. Jänner 1872.

Im Auftrage des Präsidiums: Nachnébel Ödön, Vereinsnotär.

Einladung zur

ordentlichen Jahres-General-Versammlung des ersten Arader Krankenunterstützungs- und Leichen-Vereins, welche am 28. Jänner 1872, 13 Uhr Nachmittags im Sitzungssaale der löblichen israel. Cultus-Gemeinde stattfinden wird.

Das Präsidium.

Med. und Chir. Doctor

J. Grossmann,

Magister der Geburtshilfe, wohnt Schlangengasse Nr. 5, Barth'sches Haus. Ordiniert Nachmittags von 2-4 Uhr.

(Eingeseendet.)

Allen Kranken Kraft und Genesung ohne Medicin und ohne Kosten Revalesciere de Barry von London.

Die delicate Heilmahrung Revalesciere de Barry beseitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Lebers-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Licht-, Bleichsucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt: Certificat Nr. 68.471.

Prunetto (bei Mondovi), den 26. October 1869. Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wundervollen Revalesciere de Barry Gebrauch machte, das heißt seit zwei Jahren, fühle ich die Beschwerden meines Alters nicht mehr, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtnis erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener

Abbe Peter Capelli, 234 Bach.-es-Thuol. und Pfarrer zu Prunetto, Kreis Mondovi.

Nachhafter als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Frauen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.00, 2 Pfund fl. 3.00, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. — Revalesciere Chocolatée in Pulver und in Kapseln für 12 Kassen fl. 1.50, 24 Kassen fl. 2.50, 48 Kassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Kassen fl. 10, 288 Kassen fl. 20, 576 Kassen fl. 36. — Zu beziehen durch Barry & Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8. ARAD bei F. TONES & Comp. Pest, bei Erd. Ung.-Utenburg, bei Szilay Antal Kló-Rubin, bei Kiroter & Schlegler, Debreczin, bei Boros Ferencz, Földvár, bei Vaul Rabbera, Nagy-Rantisa, bei Car Lovat, Klausenburg, bei E. Binder, Kofchau, bei Graf Wondraschek, Neuhäusel, bei Jzmay Corlegner, Debenburg, bei Johann Greiner, Preßburg, bei Fel. Wistory, Stuhlweissenburg, bei Georg Diebala, Werthez, bei Moriz Fischer, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Zu beachten die heutige Annonce Rumys-Extract.

5. Abonnement. Theater. Nr. 11.

Heute Sonntag den 28. Jänner 1872:

Unter der Direction des Johann Follinus.

A két drótos tót.

(Die zwei Mastelbinder.)

Original-Volksstück mit Gesang und Tanz von Kempelen, Musik von Alaga Géza.

Morgen Montag den 29. Jänner 1872, zu Gunsten des ungarischen Provinz-Schauspieler-Pensionsfonds:

Hamupipöké.

(Aschenbrödel.)

Schauspiel in 4 Acten, von Benediz, übersezt von Frau Follinus.

Kaiserl. ottomanischer Circus,

unter der Direction des

Josef Derssen,

Circus-Director Sr. Majestät des Sultans.

Heute Sonntag den 28. Jänner l. J., 7 Uhr Abends

Grosse Galla-Vorstellung.

Das Programm dieser Vorstellung ist ganz neu zusammengestellt aus den besten und elegantesten Productionen der Kunstreiterei, Gymnastique, Pferdebresur, Tänze etc.; unter Theilnahme der berühmten französischen und englischen Clowns, Herren Kofré, Gebrüder Piccardi, Lawrence, seinen zwei Kindern und Herrn Edgar.

Die grosse chinesische Messe,

oder:

Der Jahrmarkt zu Peking.

Großes, phantastisches Zaubermärchen aus 1001 Nacht, mit origineller Ausstattung, Einzügen, Märchen, Tänzen, Gruppierungen und dem Triumphzug Sr. Majestät des Beherrschers des himmlischen Reiches, Si-ho-hu-ang-tu, auf seinem Lieblings-Dromedar Abdul, genannt das Schiff der Wüste, mit zahlreichem Gefolge von Mandarinern, Bajadern, Odalisten und seinem ganzen Hofstaat.

Ein gymnastisch-athletisch-equilibristisch-plastisch-choreographischer Wettkampf aller Künstler und Künstlerinnen, ein großartiges Quodlibet, hinüber, herüber, hier, dort, oben, unten, in der Luft, auf der Erde, in allen Richtungen.

Ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft.

Großer chinesischer Nationaltanz,

getanzt von mehreren Tänzerinnen in neu verfertigten chinesischem National-Costume.

Morgen Montag bleibt der Circus geschlossen.

Dienstag den 30. Jänner d. J.:

Brillant - Vorstellung

zum Benefice der ersten Schulkreiterin und Tänzerin Frl. Susanna Pary.

Das Nähere die Tageszetteln.

Achtungsvoll Josef Derssen, Director.



niedergeschlagenem, gedrücktem Wesen keine Spur, ja, ein flackernder Humor, seinem ruhigen Sinn sonst so fremd, ließ ihn ungewöhnlich heiter erscheinen. Aber ein Blick auf das Papier, das er mir bald nach unsrer ersten, herzlich begrüßenden leuchtenden Augen entgegenhielt, es war seine eben empfangene Einberufungsorder, sagte mir, daß diese Heiterkeit keine recht gesunde, naturgemäße sei; einen glücklichen, mit sich und seinen Umgebungen im Einklang stehenden Menschen kann der gebietende Ruf, der ihn der Gefahr, dem Tode, der Verstümmelung entgegenführt, nicht in dieser Weise freudig berühren, wenn schon er ihm in männlicher Fassung, ja, in heilig-ernster Begeisterung folgt. Ich sah dem armen Jungen recht forschend und tief in das reue, blaue Augenpaar.

„Er wick meinem Blick nicht aus, aber er sagte, da ich beharrlich schwieg, endlich leicht hin und lachend:

„Nun, Herr Inquisitor, willst Herz und Nieren prüfen, wie es scheint. Was soll's geben?“

„Nicht täuschst Du nicht, Albert, ich kenne Dich zu genau, um diese Fröhlichkeit für natürlich zu halten“, entgegnete ich ernsthaft. „Armer Junge, es ist nicht alles, wie's soll, innen und außen, gesteh's nur! — Oder haben die letzten Jahre, die wir getrennt verlebt, mir Dein Vertrauen entfremdet, daß Du auch mir gegenüber die Maske nicht ablegen willst?“

„Maske?“ sagte Albert kopfschüttelnd, mit plötzlich verdüstertem Blick, — „die trag' ich nicht, weder Dir noch Andern gegenüber! Müdest eben die letzten Monate mit mir, das heißt: innerlich, verlebt haben, um zu begreifen, wie wohlthätig ein Herausreißen aus allen körperlichen und geistigen Banden, aus der ganzen Misere des eigenen, engen Daseins, ein Aufgehen im Großen, Gewaltigen, Allgemeinen gerade

jetzt für mich ist; ein reiner Luftstrom für den Ersticken. Ach! wie das die Brust weitet!“

„So athme immerhin frei auf, lieber Junge; es scheint Dir wirklich Noth zu thun“, stimmte ich bei, des Freundes Hand fassend. „Die Gelegenheit dazu wird uns nicht fehlen, draußen, während des Dampfes über weite Länderstrecken, auf dem Marsch, im Brouak, auf einsamer Wacht oder im Schlachtgetümmel: überall weht frische Lebensluft für eine müthige Mannesbrust. Nur hier, bitt' ich, bedenke, daß ein Herz, ein leidendes, bangendes Mutterherz geschont sein will —“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im A. 3. Steiner'schen Hause.

# Arader Gewerbe- und Volksbank.

Die pl. t. Herren Actionäre der Arader Gewerbe- und Volksbank werden hiemit höflichst zu der  
**am 11. Februar l. J., 9 Uhr Vormittags,**  
 in den eigenen Localitäten der Bank abzuhaltenden  
**zweiten ordentlichen**

(68-1.3)

## General-Versammlung

eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und des Rechenschaftsberichtes.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes und Vertheilung der Dividende.
3. Wahl eines aus 5 Mitgliedern bestehenden Comité's zur Revision der Rechnungen für das kommende Jahr.
4. Wahl eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Comité's zur Authentisirung des General-Versammlungs-Protocoll's.
5. Berathung und Beschlußfassung über etwa durch Actionäre zu stellende Anträge.

Die Herren Actionäre werden aufmerksam gemacht, ihre Actienschine, insofern sie an der General-Versammlung theilnehmen wollen, im Sinne der Statuten, mindestens 3 Tage vorher an der Cassa des Instituts gegen Empfangsbestätigung zu deponiren.

Arad, am 28. Jänner 1872.

Die Direction.

## M. Müller's Weltwunder,

entdeckt auf seiner letzten Pariser Reise.

- 2 fl. eine ganze Schreibgarnitur aus getriebnem Benettoner Bronze, bestehend aus 8 Stücken.**
- 15 fl. eine Garnitur, bestehend aus 6 Stücken, die man im Sommer anhängen kann
  - 20 fl. ein Zehnermeter und Barometer, der sowohl die Höhe und Wärme als auch 4 Stunden früher die Witterungsänderung anzeigt.
  - 25 fl. ein Libren-Begleitvor, der immer richtig geht, nach welchem alle Lagen der Welt genau festgestellt werden können
  - 30 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 4 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 5 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 10 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 15 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 20 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 25 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 30 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 35 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 40 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 45 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 50 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 55 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 60 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 65 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 70 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 75 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 80 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 85 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 90 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 95 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.
  - 100 fl. ein Zehnermeter, welches sich selbst von 10 bis 1000 Fuß messen läßt.

Direct über brieflich gegen Cassa oder Nachnahme zu beziehen von M. Müller in Wien, Babenbergestraße 1, an der Kattstelle der Pferdebahn. (1063-10)

Wir beehren uns hiemit bekannt zu geben, daß die

# Vaterländische Ausstattungs-Actien-Gesellschaft in Pest,

mittelfst Ministerial-Erlaß dtto. 11. Jänner 1872, Zahl 142, die allerhöchste Genehmigung erhielt.

Zweck dieser Gesellschaft ist, gegen Erlag der äußerst billig bemessenen Einschreibgebühr und Beitragstaxe allen Personen, ohne Unterschied des Geschlechtes und Alters, die noch unverheiratet sind, ein Heiratsgut sichernd, Jedermann die Gründung eines eigenen Haushaltes zu erleichtern, beziehentlich zu ermöglichen.

Die Wohlthat, welche die Association auf diese Weise allenthalben auszuüben berufen ist, steht außer Zweifel und hoffen wir auch, in allen Schichten der Bevölkerung die lebhaftesten Sympathien zu gewinnen.

Indem wir noch bekannt machen, daß wir zur Erleichterung der Verbindung mit dem P. T. Publikum bei Herrn **J. Kintzig** in **Arad** eine Agentenschaft für unser Unternehmen errichteten, empfehlen wir dasselbe zu recht lebhafter Theilnahme und sind hochachtungsvoll

Vaterländische Ausstattungs-Actien-Gesellschaft.

Im Anschlusse an obige Ankündigung beehre ich mich hiemit anzuzeigen, daß die **Aufnahme von Porten bereits stattfinden kann**, jede gewünschte Auskunft bei mir bereitwilligst ertheilt wird, und **Prospecte, so wie Aufnahme-Blanquette** vorliegen.

**J. Kintzig,**

(74-1,10)

im **Tores'schen Hause**, Ecke der **Schlager- und Rathhaus-Gasse**, unter dem **Schild** „zum schwarzen Hund“, 1. Stock.

## Vermiethung.

Wegen Abreise sind in dem dreistöckigen Hause am **Tökölyplatz** zwei elegante Gassenwohnungen

im 1. Stock, sowie eine Gassenwohnung im dritten Stock, sofort, wie auch für den 1. Mai eine große, elegante Gassenwohnung im 1. Stock, mit 11 Fenster Gassenfront, zu vermieten.

(73-1,2)

# Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Gelder gegen unsere **Cassascheine** — die auch in Pest und Wien gegen  $\frac{1}{2}\%$  Provision rückzahlbar sind — oder gegen **Einlagsbriefe,**

mit **5%** gegen **Stägige Kündigung,**

„ **6%** „ **30** „ „

„ **6 1/2%** „ **90** „ „

bis auf Weiteres verzinzen, täglich **Wechsel escomptiren, Vorschüsse auf Effecten** ertheilen und den **Ein- und Verkauf von Staats- und Industriepapieren** an der Pester und Wiener Börse commissionärweise zu den coulantesten Bedingungen besorgen.

In unserer **Wechsler-Abtheilung** werden **staats-, Lotterie- und div. Effecten, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten ein- und verkauft**, sowie **Lose auf Ratenzahlungen** verkauft, wodurch auch dem weniger Bemittelten ermöglicht ist, nicht nur durch kleine, unspürbare Theilzahlungen sich in den Besitz von **Original-Losen** zu setzen und sich hierdurch ein Capital zu ersparen, sondern auch möglicherweise schon nach der ersten Rate einen größeren Gewinn zu erlangen.

Unsere eigenen **Promessen auf Original-Lose** halten wir für alle Bedingungen vorräthig.

Die **Waaren-Abtheilung** übernimmt **Getreide und Landesproducte zur Einlagerung, Belehnung** und zum **commissionellen Verkauf** auf allen erheblichen Verkehrsplätzen des In- und Auslandes, sowohl hier, als auch

### Transito-Belehnungen

und **Vorschüsse auf Waaren**, die in den Magazinen des Eigenthümers bleiben sie besorgt ferner den **Einkauf von Getreide und Producten** zu den mäßigsten Bedingungen commissionärweise.

Arad, 15. Mai 1870.

Die Direction.

Die Bureaux befinden sich im **Bank-Gebäude, Hauptplatz Nr. 14** 1. Stock.

(28-3)

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

# Kundmachung.

Das herrschaftliche Fischfangrecht im **Mareß-Ausse**, im **Neu-Arader** und **Zádorlaker-Gotter**, wird mittheilung einer **am 30. d. M., Vormittags 9 Uhr**, in der herrschaftlichen Kanzlei in **Neu-Arad** abzuhaltenenden Licitation an den **Weistbietenden** verpachtet.

Wozu **Pachtlustige**, mit dem nöthigen **Neugelde** versehen, hiemit eingeladen werden.

**Neu-Arad**, am 27. Jänner 1872.

Die **gräflich Zelensky'sche Güter-Verwaltung.**

(72-1)

# Ein junger Mann,

der 4 bis 6 Gymnasialclassen absolvirt hat, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird als **PRAKTIKANT** aufgenommen in der Apotheke des **Johann Szarka**, vis-à-vis der Dreifaltigkeitskirche. (70-1,3)



## Ball-Schuhe,

wie auch sonstige Schuhe für **Herrn, Damen, Knaben** und **Mädchen**; auch **Stiefel**

für **Herrn und Knaben**, sind in größter Auswahl und am **Billigsten** zu haben nur in der

**Ersten Wiener Schuh-Niederlage, „Hotel Palatin“ Arad**

(71-1,3)

bei **Wahrmann & Münz.**

## Kumiss.

Ein bereits allseitig anerkanntes und mit bestem Erfolg angewandtes Heilmittel, sieht es in seiner Wirkung obenan als **Specificum** bei chronischem **Catarrh** der **Schleimhäute**, des **Kehlkopfes** und der **Lunge**, so im 1. und 2. Stadium der **Lungentuberculose**. Von äußerst auffallender Heilwirkung ist es bei auf **Schwächeständen** oder **mangelhafter Blutbildung** beruhenden Krankheiten, wie: **Blutarmuth, Bleichsucht, Scorbut, Hysterie** u. s. w. In der **Reconvalescenz** nach lange andauernden Krankheiten, als **Nutrients**, so auch **Typhus, Wechselfieber, profusen Eiterungen** und anderen Ausflüssen. Ebenso wirksam ist der **Kumiss** in allen Krankheiten, wo eine **consequente Milchcur** allein durch **gleichzeitige atonische Schwäche** der **Verdauungsorgane** nicht durchgeführt werden kann, auch **erregt es vollständig die Mollens- und Leberthrancur**, ohne die **Unannehmlichkeiten** derselben zu erzeugen.

Stets frisch in der Apotheke **„zur ungarischen Krone“** zu bekommen. Preis pr. Flasche **60 Kr.** v. W. Bestellungen werden nur gegen **Einsendung des Betrages** effectuirt. **Ristenverpackung** wird **billigst** berechnet und pr. **Nachnahme** effectuirt. (67-1,3)

## Bahn- und Mundkrankheiten!

welcher Art dieselben auch sein mögen, werden mittelst des

### Anatherin-Mundwassers

von **Dr. J. G. Popp**, I. I. Hofarzt in **Wien**, am sichersten geheilt; zahlreiche Zeugnisse bestätigen diese Aussage, unter andern dasjenige von **Herrn Prof. Dopolzer**, **Rector magnificus**, an der **I. I. Hochschule** in **Wien**. Dergleichen wird dies **Bahnwasser** von zahlreichen auswärtigen sowie auch hiesigen Ärzten als empfehlenswerth erprobt und häufig verordnet.

**Dr. J. G. Popp's**

### Anatherin-Zahnpasta.

Obgenannte Zahnpasta ist eines der bequemsten Zahnreinigungsmittel, da sie keinerlei gesundheitsgefährlichen Stoffe enthält; die mineralischen Bestandtheile wirken auf das **Email** der Zähne, ohne selbe anzugreifen, so wie die organischen Gemengtheile der **Pasta** reinigen, sowohl das **Schmelz** als auch die **Schleimhäute** erweichen und befeuchten, die **Mundtheile** durch den **Zusatz** der ätherischen Oele erfrischen, die Zähne an **Weißheit** und **Reinheit** zu bringen.

Besonders zu empfehlen ist selbe **Reisenden** zu **Wasser** und **zu Land**, da sie weder **verschüttet** werden kann, noch durch den **täglichen** nassen Gebrauch **verdirbt**. Preis pr. Doze 1 fl. 22 Kr. v. W. (69-5)

**Zu haben:**

In **Arad** bei den **Herrn Reinhardt und Bendik**, dann **Tones & Comp., W. S. Prinner, F. Ströbl**, in der **Parfümerie-Handlung** des **Heinrich Elias**, des **Armin Elias** und in der des **J. v. Schwelengreber**, und **Josef Bisztritzky**.

**Pécska:** Stiller Aug., Apoth.; **Nagyak:** Lenhardt, Apoth.; **Gyula:** Müller, Apoth.; **Simánd:** Csiky, Apoth.; **Pankota:** Tausl, Apoth.; **Hold-Mező-Vásárhely:** J. Adler, Apoth.; **Oroszás:** Medvetzky, Apoth.; **Sarkad:** Trajanovits, Apoth.; **Makó:** Weill Mark.; **Siklós:** Nyers, Apoth.; **Vásárhely:** Büchler; **G. Sz. Miklós:** Naholt, Apoth.; **Mikó M.:** Szegedin; **M. Kovács & L. Kovács:** Apoth.; **Hatzfeld:** P. Schmur; **Szentos:** Blaskófer, Apoth.; **Szatmár:** Mikó, Félégyháza; **Hosor:** Apoth.; **Lippa:** Bánn Josef, Apoth.; **Büszörmény:** M. Lányi, Apoth.; **Grosswardein:** J. Janki, M. Huzella, K. Bertinsky und F. non; **Halas:** Novák, Apoth.; **Neu Arad:** C. Wagner; **Temesvár:** J. Szandavár, A. Quirnyl, Apoth.; **J. Kraul:** K. Jákner & J. C. Pee, Apoth.; **Déva:** Bosniak & Gergely; **Baja:** Erzfeld & Söhne; **Czegléd:** A. Perhay, Apoth.; **Detta:** J. Braumüller, Apoth.; **Gr. Kikinda:** Kisslinger M.; **Illak:** L. Kempner.

# „KRONOS“

## Pensions- und

### Lebensversicherungsgesellschaft in PEST.

Stammcapital:

## Zwei Millionen Gulden.

Bureaux:

Waitznergasse, „Stock im Eisen“, I. Stock.

Bewerber um General-, Haupt- und Bezirks-Agenturen wollen ihre Offerte an die Direction in Pest richten.

Die Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft „Kronos“ hat mit h. kön. ungar. Ministerial-Genehmigung am 15. November l. J. ihren Geschäftsbetrieb begonnen. Die Reichhaltigkeit der Versicherungs-Combinationen, sowie die Billigkeit der Prämien-tarife, setzen uns in den Stand, Versicherungen für alle Vorkommnisse im menschlichen Leben zu den billigsten und gleichzeitig coulantesten Bedingungen abzuschließen.

Wir übernehmen Versicherungen auf den Todesfall, auf den Erlebensfall, ferner Aussteuer-Versicherungen, sowie den Abschluss von Pensionen nach 22 dem praktischen Leben entnommenen und demselben genau angepassten verschiedenartigen Combinationen, und haben auch die Versicherung gegen Unfälle bei Reisen auf Eisenbahnen in den Kreis unserer Thätigkeit einbezogen.

Mit 1. Jänner 1872 eröffnen wir sechs wechselseitige Ueberlebens-Associationen, welche nach 14, 16, 18, 20, 22 und 24jähriger Dauer zur Liquidation gelangen. Diese verbinden den Zweck einer Sparcassa mit dem nicht hoch genug anzuschlagenden Vortheil einer gegenseitigen Beerbung, wodurch oft die kleinsten Einlagen zu ansehnlichen Capitalien anwachsen, und empfehlen wir diese Associationen der besonderen Beachtung der p. t. Eltern, welche die Zukunft ihrer Kinder auf der solidesten und gleichzeitig lucrativsten Basis sicherstellen wollen.

Die Direction.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäftes werden sämtliche Artikel, selbst die gangbarsten, wie Zucker, Kaffee, Reis, Gewürze aller Art, Thee, Rum und verschiedene Delicatessen, zu außerordentlich billigen Preisen

unter eigenen Kosten,

als auch sämtliche Gewölb-Einrichtung (noch neu, im besten Zustande) bei Gefertigtem verkauft.

### Sigmund Lustig,

Specerei-Handlung, Hauptplatz Nro. 21, im eigenen Hause.

(53-3)

Mit 50 kr. als Preis eines Loses sind zu gewinnen

## 1000 Ducaten

effektiv in Gold;

diese Lotterie enthält außer dem Treffer von 200, 200, 100, 100 Ducaten, 400 Silbergulden, 3 Original-Creditlose und viele andere Kunst- und Werth-Gegenstände,

zusammen im Werthe 60,000 fl. Die Ziehung erfolgt schon am 13. Februar 1872.

Käufer von 5 Losen erhalten Los gratis. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um gefällige Einsendung des Betrages, sowie um Verschließung von 30 kr. für Zuleitung der Losen senerzeit ersucht.

Wechselstube der k. k. pr. Wiener Handelsbank, vormals Joh. C. Sothen, 13, Wien, Graben 13.

Diese Lose, sowie auch die beliebtesten Innsbrucker Lose und Matenscheine sind zu beziehen durch:

Ph. Spitzer & Sohn  
in Arad.

Mein langjähriges Wirken in der medicinisch-chirurgischen Praxis, sowohl im Civil als beim Militär, im In- als auch in Auslande, haben durch reiche Erfahrungen unterstügt, und geleitet von einem redlichen Streben und Wollen mir das allgemeine Vertrauen zugeführt, und ich kann mir schmeicheln, daß alle jene, die mein Wirken kennen, mir gewiß das günstigste Zeugniß über die glücklichen Erfolge meiner Behandlungsweise bei allen nachstehend angeführten Krankheiten ausstellen können. Ich heile sowohl acute, schnell verlaufende, als auch veraltete Nervenkrankheiten, wie Augen- u. Ohrenleiden, Schwindel, Schwerhörigkeit, Krämpfe, aller Art Hautausschläge, Geschwüre, Gebärmutterleiden. Insbesondere mache ich aufmerksam auf mein eigenes Heilverfahren mit sicherstem Erfolge bei geheimen Krankheiten, ohne jede äußere Arznei, blos durch innere Mittel, sowie ich auch Beinbrüche ohne Schienen oder Pappverbände, einfach leicht und schmerzlos in 3 bis 6 Wochen heile, ferner Curire ich verkrüppelte, krumm geborne Füße, mache alle vorkommenden Operationen in der Chirurgie und Geburtshülfe. Auch sind billig zu haben augenärztliche, chirurgische und geburtshülflische Instrumente.

### M. Pataky,

Operateur, Augenarzt, gewesener Bezirks- und Chirurgen im Fürstenthum Serbien und Oberarzt in der ungar. Armee.

(27-3)

Meine Wohnung befindet sich: Hauptplatz, in Klängenpöck'schen Hause, nächst dem Stadthaus, im 2. Stock. Ordinationsstunden von 7-8 Morgens, für Arme unentgeltlich. Nachmittags von 1-3 Uhr.

## Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne Medicamento innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Maße angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Besuchsstrafe heilt

### Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, Wien, Stadt, Stubenbastei Nr. 14, nach einer in unzähligen Fällen als bei bewährten armen Methode gründlich und schnell

### Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entzündete, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch verschämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betroffenen in ihrem nur ganz kurz gefaßten Berichte, statt Namens, blos einer beliebigen Chiffre sich bedienen können.

Bei Einwendung von 5 fl. 6. W. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung versendet. Ebenso werden ohne zu schneiden, daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl skrophulöse, als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie Fluss bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Blutschucht, Pollutionen, Manneschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heile ich nach den neuesten Erfahrungen und Erfahrungen ebenfalls brieflich. (717-43,51)

## Anzeige.

Ich beehre mich, einem P. T. Publicum höflichst anzuzeigen, daß ich mit 1. Jänner 1872 aus der Gesellschaft der Firma:

### Reinhardt & Bendik (vormals: F. J. Probst)

getreten bin.

Ich werde fernerhin die Hauptagentschaft der „Ung. wechselseitigen Versicherungsbank“ in Pest, verbunden mit einem Commissions- & Incasso-Geschäfte, auf hiesigem Platze, Herrengasse Nro. 14, unterhalten.

Indem ich einem hochverehrten Publicum für das der früheren Firma bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich zugleich, mir daselbe in meinem nunmehrigen Geschäftszweige gütigst zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll  
Josef Bendik.

## D. Kresztics,

### Landes- und Wechselgerichts-Advocat IN ARAD,

zeigt seinen p. t. Klienten hiermit wiederholt an, daß der Eingang in sein Haus vom Hauptplatze in die

### Eötvös-Gasse (früher Bischofgasse)

verlegt wurde. — Die Advocaturkanzlei befindet sich nach wie vor in seinem Hause, im 1. Stock.

### Größte Auswahl

### neuer und überspielter

## Claviere

zum Verkauf und zum Vermiethen

bei  
JOS. KRISPIN  
in Arad. (5-4)

Clavier-Niederlage  
Kirchengasse Nr. 8.

Musikalien-Instrumenten,  
Zeichen- und Schreibwaren  
Hauptplatz Nr. 45.

## Wohnung

### zu vermieten.

Eine schöne Gassen-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern ist vom 1. Mai zu vermieten. Näheres bei Frau Marie Saksenfray, Hauptplatz Nr. 24, zum „eisernen Thor“. (45-3,3)

Eine geübte Haushalterin,  
die mit guten Zeugnissen sich ausweisen kann, wird sogleich aufgenommen.  
Sam, 24. Jänner 1872.  
W. WOKRZAL,  
Geheimkellner.  
(64-4,5)

Medicinae u. Chirurgiae Doctor  
L. Gottlieb Kraus,  
em. Secundararzt der Klinik u. Abtheilung für Syphilis des Wiener k. k. allg. Krankenhauses

hat sein Ordinations-Institut für heimliche und Hautkrankheiten:  
Wien,  
Stadt, Werderthorgasse 3,  
2. Stock.  
Ordinationsstunden von 10 bis 2 und 4 bis 8 Uhr Abends.  
Schriftliche Consultationen werden sofort erteilt, Medicamente und Instruktionen in jeder gewünschten Sprache zugesandt. (1107-3)  
Meine 20jährige Praxis, die reichen Erfahrungen, die ich in dem ersten und größten Krankenhause für Geschlechtskrankheiten zu machen Gelegenheit hatte, und meine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der Syphilisologie gewähren die vollste Garantie, daß die Kranken einer schnellen und gründlichen Heilung zugeführt werden.

# Arader Lloyd-Gesellschaft.

Die Herren Mitglieder der Arader Lloyd-Gesellschaft werden hiemit höflichst zu der am

**28. Jänner a. c., Nachmittags 3 Uhr,**

in den eigenen Localitäten der Gesellschaft abzuhaltenen

**ordentlichen**

## General = Versammlung

eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Rechenschaftsberichtes.
2. Neuwahl des Ausschusses, des Präses und des Vicepräses.
3. Wahl des Rechnungsrevisions-Comité's
4. Etwaige Anträge seitens der Herren Mitglieder.

Arad, 15. Jänner 1872.

(25-3,3)

**Der Ausschuss.**

### Pagliano's Blutreinigungs-Syrop

(à Flacon 1 fl. 40 fr.)

### Pagliano's Blutreinigungs-Syrop-Pulver

(à Schachtel 1 fl. 40 fr.)

### Pagliano's Tripper-Balsam

(à Flacon 1 fl.)

### Pagliano's Augen-Balsam

(à fl. 1.40.)

Deren directer Bezug von Professor **Girolamo Pagliano** in Florenz

wird auch Verlangen nachgewiesen, mithin die Echtheit garantiert.

**Pastillen Menotti**, wunderbar wirkend gegen catarrhale und convul-

sive, Lungen- und Kehlkopfkrankheiten. (à Schachtel 75 fr.)

**Dr. Romershausen's Augen-Essenz**, als vorzüglich bewährt

bei allen Augenkrankheiten (à große Flasche 2 fl. 50 fr.)

**Moospflanzen-Zeltl**, sehr angenehmen Geschmacks und als Linderung

bei Keuchhusten, Husten und Heiserkeit besonders

bewährt (à Schachtel 38 fr.)

**Kräuter-Liqueur von Daubitz**, bewährt als Heilmittel bei schwa-

cher Verdauung, bei Demorrhoiden, Unterleibs- und Magenbeschwerden. (à Flasche 1 fl. 10 fr.)

**Muskel- und Nerven-Essenz aus aromatischen Alpenkräutern**,

zum äußerlichen Gebrauch bei Schwäche der Geschlechts-

theile und dadurch häufig verursachte Impotenz. (à Flacon 1 fl.)

**Kiesow's echte Lebensessenz**, bei Magenbeschwerden und als

Blutreinigungsmittel bewährt. (à Flacon 50 fr.)

**Wilhelm's Blutreinigungs-Thee**, als Heilmittel bewährt bei

Gicht und Rheumatismus (à Paquet 1 fl.)

**Catarrh-Pulver von Dr. Pogacnik**, bei Husten Heiserkeit,

Rhinitis sehr bewährt (à Schachtel 50 fr.)

**Gehör-Oel von Chop in Hamburg**, Heilmittel bei beginnender

und veralteter Taubheit. (à Flacon 1 fl. 25 fr.)

**Dr. Walker's orientalisches Wasser**, Heilmittel in allen

schwachen und gelähmten Nervensystemen und bei Ermattung nach geistiger

und körperlicher Anstrengung (à Flacon 1 fl. 20 fr.)

Serner sind stets vorräthig die **Richtennadel-Präparat-Erzeugnisse**

des **Bades Steinerhof im Mürzthal** und billigt zu haben bei

**F. Tones & Comp.,**

Specereihandlung „zum schwarzen Hund“ in Arad.

## Arader

(62-2,3)

# Comitats-Sparcassa.

Die für die erste Geschäftsperiode 1871 auf jeden Actien-Interimschein der Arader Comitats-Sparcassa entfallende Dividende von **Einundzwanzig Gulden ö. W.**

kann vom **1. Februar l. J.** bei der Cassa des Institutes, sowie bei der Filiale derselben in **Elek** behoben werden.

Arad, am 24. Jänner 1872.

Von der Direction.

Auszug aus dem in Nr. 33 (1870) der „Wiener medicinischen Presse“ erschienenen wissenschaftlichen Berichte des Specialarstes für Lungen- und Halskrankheiten **Dr. Alexander Klein:**

### Erfahrungen

## Wirksamkeit des Gleichenberger Brust-Saftes

### Gleichenberger Pastillen.

„Eine rühmliche Ausnahme davon machen in der That der Gleichenberger Brustsaft und die Pastillen de Gleichenberg; eben weil sie auf Grundlage anerkannt ausgezeichneter wirkender medicamentöser Mineralquellen-Substanzen und rein wissenschaftlich betriebener Darstellung beruhen.“

„Zudem ist der Saft auch nicht so fade süß, wie andere Mittel, die dann endlich widerlich — und nicht mehr vertragen werden — sondern von sehr angenehmen, fast köhlenden Geschmack, ebenso die Pastillen, und eine Haupttugend noch — staunend billig.“

„Gestützt auf die vielen überraschend günstigen Resultate, die mit diesen Präparaten erzielt wurden, machen wir daher alle

## Brust-Kranke

auf diese vorzüglichen und bewährten Heil- und Linderungsmittel umso mehr aufmerksam, als dieselben in ihrer heilsamen Wirkung bei Keuchhusten, Husten, Heiserkeit, Nerven- und Kehlkopf-Katarrhen, chronischen Lungen-Katarrhen, bei mit Blutspucken und trockenem Husten verbundenen Leiden der Luftwege als unübertroffen allgemein anerkannt sind.

Preis einer mit Binnenspiegel geschlossenen Flasche Gleichenberger Brustsaftes 1 fl. 50 kr. 2 fl. 50 kr.

Preis einer veriegelten Original-Schachtel Gleichenberger Pastillen 60 kr. 50 kr.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen, die jedem Artikel beigegeben sind, ermöglichen auch den rationellen Gebrauch derselben.

### Versendungs-Depôt

en gros & en détail

für das **Alföld, Siebenbürgen und Banat** bei

**F. Tones & Comp.** (1116-13)

„zum schwarzen Hund“ in Arad.

Niederlagen befinden sich in Neu-Arad: A. J. Orth; Broos; A. Toth; Blumenthal; Daniel Kränzlein; Voika; F. Konhardt; B. Csaba; Josef Décsy; Carlburg; Christof Csiki; Déva; C. Gergely; Hermannstadt: J. B. Mispelbacher & Söhne; S.-M. Bádárhely; E. Szolovits; Kördöbánya: M. Toth; Lipka: W. B. Simon; M.-Bádárhely: May Bucher; A.-Gyved: J. J. Girner; A. Salmagh; A. Rádár; Perjámos: S. Fischer; Schäßburg: J. W. Mispelbacher & Söhne; Világos: Josef Röhner; V.-Gyenyab: P. Mátyásfy & Sohn; Werschetz: J. Fuchs.

## Zwei routinirte Waldhüter

werden auf dem Gute Zám in Siebenbürgen gegen gute Bezahlung aufgenommen. Die Kenntniß der romanischen und außer dieser entweder der ungarischen oder deutschen Sprache ist unumgänglich nöthig. Bewerber um diesen Posten haben sich persönlich an den Gefertigten zu wenden.

Gutsverwaltung Zám, 24. Jänner 1872.

**W. Wokrzal,**

(6-2,2)

Forstmeister.

## Gutsverkauf.

In Siebenbürgen, nächst der Bahnstation Dobra, ist ein Gut, im Werthe von 40,000 fl., Familienverhältnisse wegen, um die Hälfte des Schätzungswertes sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei

**Eduard Halász,**

(50-3,4)

Saffingergasse Nro. 3 in Arad.

## Darlehen auf Realitäten

mit oder ohne

## Amortisation.

Nähere Auskunft erteilt

**Jakob Wahrmann,**

Landes- und Wechselgerichts-Advocat.

(65-2,3)

Kanzlei: Herrengasse, Bontsch'schem Hause.

## Die Routeillen-Weine

von

## Josef Domany

sind zur Bequemlichkeit der Consumenten zu **Original-Preisen** auch bei

**Franz Ströbl**

(vormals: Carl Lillin)

zu haben.

(61-2,3)

Anerkannt solide Geschäftshäuser, welche eine Agentur für uns übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Offerte einzuliefern.

**Rothschild & Comp.,**  
Wien, Sperrung 21.

(6-7,12)

## Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilte der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Louisenstr. 45 — Bereits über hundert vollständig geheilt.

(6-7,12)